Bezugs-Preis
für Leipzig und Vorort durch unsere Träger und Spediteure 2mal täglich ins Haus gebracht: 90 ₰ monatl., 2.70 ℳ vierteljährl. Bei unseren Filialen u. Annahmestellen abgeholt: 75 ₰ monatl., 2.25 ℳ vierteljährl.
Durch die Post:
innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährl. 3.60 ℳ, monatl. 1.20 ℳ ausschl. Bestellgeld. Ferner in Belgien, Dänemark, den Donaustaaten, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden, Schweiz u. Spanien. In allen übrigen Staaten nur direkt durch die Geschäftsstelle des Blattes erhältlich.
Das Leipziger Tageblatt erscheint 2mal täglich, Sonn- u. Feiertags nur morgens. Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.
Einzelverkaufspreis der Morgenausgabe 10 ₰, der Abendausgabe 5 ₰.
Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse 8. Fernsprecher: 14692. 14693. 14694.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 6gespaltene 50 mm breite Petitzeile 25 ₰, die 74 mm breite Reklamezeile 1 ℳ, von auswärts 30 ₰, Reklamen 1.20 ℳ. Inserate von Behörden im amtlichen Teil die 74 mm breite Petitzeile 40 ₰. Geschäftsanzeigen mit Vorschriften und in der Abendausgabe im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Beilagegebühr 5 ℳ p. Tausend exkl. Postgebühr. Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.
Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10. (Kurfürst 6.)
Haupt-Filiale Dresden: Seestraße 4. (Telephon 4621).

Nr. 70. **Sonnabend, den 12. März 1910.** **104. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Eine Erklärung Bethmann Hollwegs zur Wahlrechtsfrage.

O. **Berlin**, 12. März. (Priv.-Tel.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses gab Ministerpräsident **von Bethmann Hollweg** folgende Erklärung ab:

„Das einfache oder das potenzierte Reichstagswahlrecht, das die Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokratie erstreben, werden wir ihnen nicht gewähren. Ueber diese Stellungnahme konnte niemand in irgendeinem Stadium der Verhandlungen im Zweifel sein. Im übrigen haben die Vorschläge der Kommission für die Wahlreform eine neue Basis geschaffen. Diese Beschlüsse sind von der Kommission unter allem Vorbehalt gefaßt worden, und auch aus den gestrigen Verhandlungen ist hervorgegangen, daß große Parteien Ihres Hauses ihre endgültige Stellungnahme davon abhängig machen wollen, wie sich das Gesetz im ganzen gestaltet. Gegenüber einer solchen Unbestimmtheit verpflichtet sich die Regierung nicht. Sie erwartet nunmehr, daß das Haus der Abgeordneten seine Stellung zu den in der Vorlage ausgedrückten Regierungsvorschlägen durch bestimmte Beschlüsse präzisiert. Wir haben deshalb die Beschlüsse der Kommission, die von den Vorschlägen der Regierungsvorlage grundsätzlich abweichen und in vielen Punkten auch zu Bedenken Anlaß geben, nicht zurückgewiesen. Wir behalten uns unsere Stellungnahme zu den einzelnen Bestimmungen vor, bis sich übersehen läßt, wie diese Bestimmungen ineinandergreifen. Wir tragen damit dem Ernste der Situation, in der es uns, wie der großen Mehrheit, darauf ankommt, zu einem positiven Ergebnis zu gelangen, am besten Rechnung und besorgen deshalb auf diese Weise am zweckmäßigsten die Geschäfte des Landes. (Bravo rechts und im Zentrum.) Es sprach dann für einen nationalliberalen Antrag, die Regierungsvorlage in bezug auf die Stimmbezirke wieder herzustellen, Abg. Schiffer-Magdeburg unter großem Beifall seiner Partei. Der Abg. von Heydebrand (Kons.) erwiderte scharf, streckte aber zum Schluß die Hand zu einer Verständigung entgegen, betonte jedoch, daß dies wohl das letztemal sei.

Das Ende der Nordseefahrt des Kaisers.

Bremerhaven, 12. März. (Tel.) Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyds „Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist in Begleitung des Kreuzers „Königsberg" und der beiden Depeschenboote „V 150" und „V 161" nachts 2½ Uhr hier eingetroffen und ankert auf der Reede.

Herr von Oldenburg-Januschau und das bayrische Abgeordnetenhaus.

München, 12. März. (Tel.) Das bayrische Abgeordnetenhaus hatte gestern abend einen durch die Gehaltsaufbesserungen veranlaßten Nachtragsetat zum Militäretat zu beraten. Dabei kam der freisinnige Abgeordnete Günther, früherer Reichstagsvertreter für Berlin V, auf die Rede des Abgeordneten von Oldenburg-Januschau im Reichstage zu sprechen. Nur der Unwissenheit des Herrn von Oldenburg und derer um ihn sei es zuzuschreiben, daß Herr v. Oldenburg bei seinem Vergleich der preußischen Armee mit den anderen deutschen Kontinenten die bayrische Armee in einem Atemzuge mit der Reichsarmee nennen konnte. Vom bayrischen Bevollmächtigten im Bundesrat hätte man eine Zurechtweisung des Herrn v. Oldenburg erwartet. Kriegsminister Freiherr v. Horn erwiderte, daß die Gedankenverwirrung und die Uebergriffe des Herrn v. Oldenburg im Reichstage wohl kaum einer Besprechung im Parlamente wert seien. — Sehr wenig schmeichelhaft für den Januschauer, aber er hatt's ja nicht besser verdient.

Strafverfolgung von Sozialdemokraten.

Der „Vorwärts" meldet: Die Berliner Staatsanwaltschaft hat gegen eine Reihe Parteigenossen ein Verfahren eingeleitet wegen der Demonstrationen am 13. Februar d. J. Die betreffenden Genossen werden beschuldigt, Veranstalter oder Leiter nicht genehmigter Versammlungen unter freiem Himmel gewesen zu sein oder nicht genehmigte öffentliche Aufzüge und Umzüge veranstaltet oder geleitet zu haben. Als solche Veranstalter sieht die Staatsanwaltschaft vornehmlich die Redner an, die am 13. Februar in den Versammlungen gegen das preußische Wahlrecht gesprochen haben. Am Freitag fanden bereits mehrere Vernehmungen in dieser Angelegenheit statt. Die Staatsanwaltschaft wird Anklage erheben wegen Vergehens gegen § 111 des Strafgesetzbuchs (Aufforderung zu strafbaren Handlungen) und wegen Uebertretung des § 19 des Reichsvereinsgesetzes.

Die Treptower Gastwirte gegen den Berliner Polizeipräsidenten.

In einer Versammlung im „Paradiesgarten" hat der Verein der Gastwirte von Treptow eine Beschwerde gegen die sie schwer schädigenden Maßnahmen des Polizeipräsidenten unterm 6. März an den Minister des Innern beschlossen. Der Schluß der Eingabe lautet nach dem „Vorw.": „Wir bitten auch Euer Exzellenz, uns doch hochgeneigtest darüber aufzuklären, wer uns denn nun den durch die behördlichen Maßnahmen erwachsenen ungeheuren Geschäftsschaden ersetzen wird?"

Sturmszenen im österreichischen Abgeordnetenhause.

Wien, 12. März. (Tel.) Im Abgeordnetenhause kam es gestern zu turbulenten Szenen. Das Haus stand gerade unter der Debatte über die Finanzvorlage der Regierung. Als Generalredner sprach der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Renner. Während dieser Rede machte der sozialdemokratische Abgeordnete Pernerstorffer im Gespräch mit dem Abgeordneten Stransky die Bemerkung: „Ich pfeife auf die Habsburger und die Hohenzollern." Diese Worte hörte der Alldeutsche Malik. Er forderte den Präsidenten auf, den Abgeordneten zur Ordnung zu rufen. Die Sozialdemokraten riefen bei diesen Worten: „Pfui, Spion, Denunziant, geh zur Polizei." Pernerstorffer erklärte, daß er die Aeußerung lediglich im Privatgespräch gemacht habe, was auch der Präsident bestätigte. Sodann kam es noch zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen Malik und dem tschechischen Sozialdemokraten Soup, in deren Verlauf Malik einen Revolver zog. Es entstand ein Handgemenge, und beide Abgeordnete mußten von anderen auseinandergebracht werden. Die Lärmszenen dauerten bis zum Ende der Sitzung fort.

Der Duez-Skandal vor der französischen Kammer.

Am Freitag fand in der französischen Kammer die Verhandlung über die Interpellationen Jaurès und Berry wegen des Duez-Skandals statt. Jaurès eröffnete die Erörterungen in geschickter Weise. Ueber die Antwort des Ministerpräsidenten liegt folgendes Telegramm vor:

Paris, 12. März. (Tel.) Ministerpräsident **Briand** erklärte, er nehme jede Verantwortlichkeit für die Kontrolle bei der Liquidation der Kongregationen auf sich. Redner wies dann die Schwierigkeiten der Aufgabe der Verbesserungen nach, die er in dem Verfahren habe vornehmen lassen. Wenn die Kammer sich schon länger mit der Angelegenheit Duez beschäftigt hätte, so würde sie das Zögern der Staatsanwaltschaft verstehen, Maßnahmen gegen Lecouturier zu ergreifen. Die Regierung habe sich entschlossen, zu warten, bis die Gerichtshöfe ihr Urteil in den eingeleiteten Prozessen gefällt hätten. Von Lecouturier habe niemand einen Nutzen und niemand eine strafbare Gefälligkeit gehabt. Wenn es doch der Fall sein sollte, würden die Personen bestraft werden. Der Ministerpräsident **verlas Dokumente, aus denen** hervorgeht, daß stets auf die bei der Liquidation vorgekommenen Unregelmäßigkeiten hingewiesen und insbesondere Maßnahmen gegen Duez verlangt wurden. Dann wies er darauf hin, wie berechtigt es von seiten der Justizverwaltung gewesen sei, daß sie zögerte, gegen Duez mit der Strenge vorzugehen, da er lange Zeit mit dem Gericht zusammen gearbeitet hat und dessen Vertrauen verdiente. Später hätten seine, Briands, Nachforschungen gezeigt, daß Duez mehr ein übermüdeter und von seiner Aufgabe verbrauchter, als ein schuldiger Mensch sei. Als aber die Unregelmäßigkeiten Duez' an den Tag gekommen waren, habe er, der Minister, nicht gezögert, mit Strenge vorzugehen, ohne Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen oder andere Umstände, lediglich im Interesse der Gerechtigkeit und ohne Rücksicht darauf, welcher Skandal daraus entstehen könnte. Im übrigen seien unter allen Regierungen Skandale vorgekommen, trotz aller Mühe der Regierungen, solche zu unterdrücken. Nunmehr werde die Justiz ihren Weg gehen bis ans Ende und nachforschen, ob sich andere Liquidatoren durch Fälschung von Liquidationen Vorteile verschafft hätten. Briand schloß mit der Erklärung, daß er Abstimmung verlangen werde über den Gesetzentwurf betreffend die Liquidation der Güter der Kongregationen, den er 1908, als er das Justizministerium übernahm, eingebracht habe. Darauf wurde die Sitzung bis Montag vertagt.

Paris, 12. März. (Tel.) Die Beratung der Interpellation, betreffend den Duezskandal, wird am Montag in der Kammer fortgesetzt werden. Es hat sich noch eine ganze Reihe Redner zum Wort gemeldet. Es ist vorläufig nicht vorauszusagen, welches Resultat die Debatte haben wird. Die politische Lage ist nicht ganz klar. Eine Ministerkrisis ist nicht unmöglich.

Chiesas Duellkomödie beendet.

Rom, 12. März. (Tel.) Die Komödie der Massenduelle ist beendet. Chiesa hat sich mit dem General Prudent versöhnt. Ferner wurde das Duell mit Morando durch ein freundschaftliches Protokoll beigelegt. — Komödianten!

Streikunruhen in Frankreich.

St. Etienne, 12. März. (Tel.) Die Lage im Streikgebiet von Chambon-Fougerolle hat sich gestern bedeutend verschlimmert. Die Aussichten auf eine friedliche Beilegung der Differenzen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern sind völlig geschwunden. Namentlich sind es die ausländischen Arbeiter, die eine Einigung unmöglich machen. Diese zogen gestern in dichten Trupps vor die Wohnhäuser einzelner Arbeitgeber und veranstalteten Radauszenen. Abends zogen die ausländischen Arbeiter vor das Wohnhaus eines besonders unbeliebten Arbeitgebers und steckten es in Brand. Gendarmen und Dragoner hatten große Mühe, die Streikenden zurückzudrängen. Mehrere Revolverschüsse wurden aus dem Zug der Streikenden gegen die Gendarmen abgefeuert; glücklicherweise wurde niemand verletzt. Der Polizeipräfekt war an Ort und Stelle.

Tageschronik.

Aufgehobene Spielhölle.

Prag, 12. März. (Tel.) Die Polizei hob hier gestern im „Café Sport" eine Spielhölle auf, in welcher zahlreiche Personen ansehnliche Summen verspielten. Unter den Verhafteten befindet sich auch der ehemalige bekannte Bankier Janisch. Wie es heißt, wurde mit falschen Karten gespielt.

Bergsturz.

Linz, 12. März. (Tel.) Beim Bahnbau Linz—Seifen hat ein durch das letzte Hochwasser verursachter Bergsturz bedeutenden Umfang angenommen. Die rutschende Bodenfläche ist 400 Meter groß.

Von Räubern ermordet.

Warschau, 12. März. (Tel.) Auf dem Gute Domaniowice überfielen nachts 20 bewaffnete Räuber das Gutshaus. Der Besitzer, ein starker Mann, verteidigte sich lange mit einem Stock, bis er schließlich erschossen wurde. Auch seine Schwester wurde erschossen, während sein Neffe tödlich verwundet wurde. Die Täter raubten das Haus aus und entkamen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Eine venezianische Komödie.

Man schreibt uns aus Braunschweig: Per Hallström, der fleißige schwedische Novellist und feine Stilist, hatte offenbar das Bedürfnis, das allen Schriftstellern eigen sein soll, auch einmal auf dem hohen Kothurn einherzuschreiten. Der glänzende Erfolg seiner Novellen und seiner frisch geschriebenen Reiseskizzen hat ihn offenbar nicht ruhen lassen und ihm die Feder in die Hand gedrückt, es auch einmal mit dem Ruhme des Dramatikers zu versuchen. Allzureichlich ist seine Produktion auf diesem Gebiete freilich nicht gewesen. Ob ihm die Grenzen seiner Begabung rechtzeitig zum Bewußtsein gekommen sind? Zu seiner Ehre sei es angenommen. Denn was das Braunschweiger Hoftheater seinen Besuchern als Probe Hallströmscher dramatischer Kunst vorsetzte, war nicht dazu angetan, dem Dichter den Titel eines Dramatikers beizulegen. Es war das von Marie Franzos ins Deutsche übertragene fünfaktige Lustspiel Per Hallströms „Eine venezianische Komödie", die hier ihre deutsche Uraufführung erlebte und die auch wohl die einzige bleiben wird. Die Idee, die dieser dramatisierte Novelle — um eine solche scheint es sich nämlich nach dem ganzen Eindruck zu handeln — zugrunde liegt und die als Novelle verarbeitet unzweifelhaft alle Reize der Hallströmschen Schriftstellerkunst zeigen würde, ist ganz niedlich: Zwei junge Hausfrauen, Haus an Haus, Garten an Garten wohnend, ertappen ihre Gatten auf verbotenen Pfaden, denn beide sind der schönen Nachbarin mehr zugetan als der eigenen Gattin. Die beiden Frauen, im gegenseitigen Einverständnis, beschließen, das Spiel weiter zu treiben, um schließlich, wenn beider Liebestollheit den Höhepunkt erreicht hat, die Rollen zu wechseln und im Dunkel der Nacht die beiden liebegirrenden Seladone ad absurdum zu führen. Der Trick gelingt — gelingt nicht ganz. Als beide in den fremden Garten, um dort die verbotene Frucht zu naschen, eingestiegen sind, wird das Tete-a-tete gestört. Die Wache findet auf der Grenze beider Grundstücke einen ertrunkenen Jüngling. In einem der beiden Häuser muß der Mörder wohnen. Die Wache stürmt hinein und findet die beiden, aber jeden in dem Hause des andern, die beide ihrerseits nicht wissen, daß der andere auf verbotenen Wegen wandelte. So entsteht ein Wust von Verwicklungen, die in der Erzählung vielleicht übersichtlicher bleiben, auf der Bühne aber so ineinandergreifen, daß sie verwirrend wirken. Lange, ermüdende Szenen sind nötig, um den Knäuel wieder zu lösen, so daß der Schluß des Abends eine entschiedene Ablehnung der recht unlustigen Komödie bildete. Hallström kein Dramatiker, das bewies die Aufführung aufs deutlichste. Er schlingt die Fäden seiner Handlung so unentwirrbar, daß er kaum selber das Ende finden kann, und statt auf dem kürzesten Wege zum Ziele zu eilen, leistet er sich noch allerlei sentimentale Einfügungen, die die Länge des Stückes nur noch langweiliger machen. Das Schicksal des Abends, der literarisch ganz interessant sein mochte, konnten auch die tüchtige Darstellung und die glänzenden Bühnenbilder nicht retten. C. S.

*

* **Die Berliner Große Oper.** Aus Berlin, 12. März, wird uns telegraphiert: Die Gründung der Großen Oper unter der künstlerischen Leitung von Angelo Neumann ist gestern notariell vollzogen.

* **Eine neue lyrische Oper.** Aus Brüssel wird uns geschrieben: Die Brüsseler Oper, das Theater de la Monnaie, brachte eine dreiaktige lyrische Oper zur Uraufführung. Das Werk betitelt sich „Eros Vainqueur", und es liegt ihm ein überaus poetischer Text des Franzosen Jean Lorrain zugrunde. Die Musik schrieb der Pariser Komponist Pierre de Bréville, ein Schüler von César Franck, der erst im vorgerückten Mannesalter zur Opernkomposition überging; bis jetzt hatte er sich nur als Lieder- und Kammermusikkomponist einen Namen gemacht. Das Wertvollste an dem Werk ist das Libretto. Eros ist nicht als Symbol, sondern als eine Stimmung aufzufassen, der sich ungestraft niemand wieder entziehen kann. Die Beweisführung verlegt der Dichter in die Zeit der italienischen Frührenaissance, in die prangenden Gärten eines Königsschlosses, aus denen zwei Königskinder den Lockungen Eros' willig folgen. Die dritte Prinzessin aber, die von der Liebe nur ganz unvollkommene Vorstellung hat, wird von Eros verschmäht und büßt dies mit dem Tode. Die Musik zu einem solchen Gedicht mußte natürlich vollständige Stimmungslyrik sein, und diese hat ja in der neufranzösischen Schule der Debussy und Vincent d'Indy ihre stärksten und befähigtsten Vertreter. Pierre de Bréville, der Komponist von „Eros Vainqueur", ist sicher einer der besten Vertreter des musikalischen Impressionismus; sein Werk ist melodienreich und bringt die verschiedenen Stimmungen voll zum Ausdruck. Allerdings allzuviel Ideen enthält die Partitur nicht, auch überwuchern sehr oft Lyrismen und nicht selten offenbart sich eine Redseligkeit, deren Absicht verstimmen muß. Auf einen Akt zusammengedrängt hätte das Werk bleibenden Wert haben müssen. Ohne Anleihe geht es so nicht ab; sogar Richard Wagner wird heraufbeschworen, und im letzten Akt drängen sich die Reminiszenzen aus „Tristan und Isolde" in geradezu aufdringlicher Weise hervor. Aber trotz dieser Mängel wird „Eros Vainqueur" sich durchsetzen. Hier hat der Komponist dank einer ganz vorzüglichen Aufführung einen schönen Erfolg erstritten. J. W.

* **Die Königliche Akademie der gemeinnützigen Wissenschaften zu Erfurt** erklärte nach einem eingehenden Vortrage von Professor Schubring über die Frage: „Festlegung des Ostertermins oder allgemeine Kalenderreform?" ihre Zustimmung zu folgenden drei Thesen: 1) Die Königliche Akademie der gemeinnützigen Wissenschaften zu Erfurt erklärt ihre Zustimmung zu den Bestrebungen, das Schwanken des Osterfestes einzuschränken. 2) Die Akademie empfiehlt in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Förster zu Berlin die Festlegung des Osterfestes auf den Sonntag nach dem 4. April, weil diese mittlere Lage des Osterfestes am besten geeignet ist, die Interessen von Handel und Gewerbe, Schule und Kirche gleichmäßig zu befriedigen. 3) Eine weitergehende Reform des Kalenders hält die Akademie wenigstens zurzeit nicht für empfehlenswert. Die Akademie hat diese drei Thesen mit einer kurzen, namentlich auf die zweite These bezüglichen Begründung dem Kultusminister übersandt.

* **Chodowiecki-Auktion.** Am kommenden Dienstag beginnt bei der Firma C. G. Boerner in Leipzig die Versteigerung der berühmten Stechow-Engelmannschen Chodowiecki-Sammlung, die bedeutendste Chodowiecki-Auktion, die je stattgefunden hat und auf die wir früher schon hinwiesen. Ende der Woche versteigert dieselbe Firma eine wertvolle Sammlung von Kupferstichen alter Meister.

* **Internationale Musikgesellschaft.** In der letzten Sitzung der Leipziger Ortsgruppe behandelte Herr Stephan Krehl, der geschätzte Theorie- und Kompositionslehrer am königl. Konservatorium der Musik das Thema: „Beobachtungen über musikalische Improvisation." Herr Krehl stützte sich in seinem Vortrage auf eigene Erfahrungen, die er sich in seiner langjährigen Praxis als Kompositionslehrer erworben hat. Grundlegende Fragen über die Methodik und den Aufbau des Kompositionsunterrichtes wurden erörtert. Insbesondere wies Herr Krehl hin auf die eminente Bedeutung der Pflege der Improvisation, eine Kunst, die besonders im 18. Jahrhundert in hoher Blüte stand und auch im 19. Jahrhundert noch bedeutende Vertreter hatte, wie z. B. Rubinstein, Liszt, die aber in unsern Tagen so gut wie ganz ausgestorben zu sein scheint. Solche und noch viele andere Fragen beleuchtete und klärte der Redner in seinem gewandten und inhaltsreichen Vortrag. Herr Professor Dr. Prüfer hatte schon bei Beginn der Sitzung die Verdienste Krehls als Lehrer, Komponist und Schriftsteller gewürdigt. Zu erwähnen sind noch die äußerst dankenswerten, den Abend einleitenden Klaviervorträge des Herrn Berthold, der Werke von Seb. Bach, Ph. E. Bach, K. H. Graun, Paradisi und Krebs zu Gehör brachte.

* **Peary.** Aus Christiania wird gemeldet: Der Professor der Astronomie an der hiesigen Universität, Geelmuyden, erklärte einem Mitarbeiter des „Aftenposten", daß er mit dem Unterausschuß des amerikanischen Marinekomitees darin vollständig übereinstimme, daß keine Anerkennung Pearys stattfinden dürfe, ehe seine Observationen und sein anderes Material vorgelegt und untersucht seien. Bei seiner Rückkehr aus der Polargegend habe Nansen seine Observationen sofort einem Observatorium vorgelegt. Solange dies von Peary nicht geschehen sei, sei ein wohlbegründetes Urteil über seine Leistungen unmöglich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Großer Brand.

Serajewo, 12. März. (Tel.) Im Zentrum der Stadt ist gestern ein verheerender Brand ausgebrochen. Mehrere Personen kamen in den Flammen um. Ein Feuerwehrmann rettete eine Frau aus einem brennenden Hause mit eigener Lebensgefahr.

Der attackierte Weizenkönig.

London, 12. März. ((Tel.) Beim Besuch der Börse in Manchester wurde der amerikanische Weizenkönig Patten erkannt, von einer feindlichen Menge von Börsenmitgliedern umringt und tätlich angegriffen. Man stieß und drängte ihn zur Börse hinaus und verfolgte ihn, bis er sich in einen Laden rettete, wo er von Polizisten vor seinen Angreifern in Schutz genommen wurde.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 12. März

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 13. März 1910.

Westwinde, weitere Zunahme der Bewölkung, etwas kälter, nur vereinzelt leichte Niederschläge.

Pöhlberg: Glänzender Sonnenunter- und -aufgang, Himmelsfärbung gelb.

Fichtelberg: Starke Schneedecke bis 1000 m, fester, guter Weg, glänzender Sonnenuntergang, matter Sonnenaufgang, Abend- und Morgenrot.

* **Jubiläen.** Morgen Sonntag, den 13. März, vollenden sich 10 Jahre, seitdem das unter Genehmigung des Patriotenbundes durch die Firma Gebr. Ulrich am nördlichen Abhange des Völkerschlachtenberges errichtete freundliche Restaurant eröffnet wurde. Die Leitung des Patriotenbundes hatte die Bewirtschaftung Herrn Paul Weiße übertragen, der schon 2 Jahre lang die Arbeiterkantine innegehabt hatte und der der Wirtschaft noch jetzt mit Umsicht und Geschick vorsteht. Mit ihm blickt zugleich sein Kellner, Herr H. Schmiedel, auf eine zehnjährige Tätigkeit zurück. — Morgen vollenden sich 35 Jahre, daß unser Mitbürger Herr Bernhard Richter sein Barbier- und Friseurgeschäft im Grundstück Königsplatz 7 betreibt. In dieser langen Zeit hat es Herr Richter verstanden, sich einen großen Kundenkreis zu erwerben, der ihm auch in Zukunft treu bleiben dürfte.

‡ **Vom Schwurgericht.** Für die zweite diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts sind folgende Herren als Geschworene ausgelost worden: Rühl, Hermann, Gutsbesitzer in Hohenheida b. Taucha, Fischer, Julius Otto Adolf, Buchdruckereibesitzer in L.-Gohlis, Raul, Eduard, Lehngutsbesitzer in Malkwitz bei Oschatz, Timäus, Ed. Ferd. Joh., Architekt in Leipzig, Zschockelt, Alfred, Gutsbesitzer in Mahlis bei Mügeln, Ulrich, Dr. phil., Arnhold, Privatmann in Leipzig, Beyer, Hugo Alexander, verpfl. Feldmesser in Naunhof, Kanitz, Ernst Wilh. Ludwig, Fabrikant in Wurzen, Gründel, Karl Hugo, Kaufmann in Wurzen, Schkölziger, Felix, Ziegeleibesitzer in Gundorf, Refardt, Wilhelm, Rittergutsbesitzer in Großpösna, Seeling, Hermann, Rittergutspächter in Störmthal, Meyrose, Heinrich Franz, Architekt in L.-Reudnitz, Sachse, Edmund, Privatier in Rühren, Seifert, Horst, Gutsbesitzer in Weichteritz b. Oschatz, Pannicke, Otto, Gutsbesitzer in Seehausen, Voigt, Dr. jur., Paul Franz Oskar, Bevollmächtigter in Leipzig, Eidner, Louis, Privatmann und Hausbesitzer in Lauterbach b. Lausigk, Mühlmann, Ernst Hrch. Hugo, Kaufmann in Leipzig, Penz, Frhr. v., Gotthardt Friedr. Alex., Rittergutsbesitzer in Brandis, Lehmann, Louis Albin, Gutsbesitzer in Neukirchen b. Borne, Beyer, Otto, Kaufmann in Oetzsch, Görger, Adolf, Gastwirt in Leipzig, Schütz, Gustav Adolf, Maschinenfabrikant in Wurzen, Schlippe, Dr. phil., August Oskar, Buchdruckereibesitzer in L.-Gohlis, Pautzmann, Richard, Rittergutspachter in Plaußig, Lieder, Gustav Ferdinand, Fabrikant in Wurzen, Gleitsmann, Joh. Ernst Robert, Maurermeister in Knautkleeberg, Zschocke, Oskar, Pondirektor in Leipzig und Thalacker, Otto Friedr. Joh., Handelsgärtner in L.-Gohlis.

* **Die militärische Platzmusik** wird ausgeführt am Sonntag, den 13. März, vom Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77 vor der Wohnung des kommandierenden Generals. Beginn 11 Uhr 30 Min. vormittags. Programm: 1) Unter dem Sparrenschild, Marsch von F. Barth. 2) Ouvertüre zur Oper „Pique Dame" von F. v. Suppé. 3) Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie von E. Bach. 4) Kind, du kannst tanzen. Walzer aus der Operette „Die geschiedene Frau" von L. Fall. 5) Mondlied aus der Operette „Bub oder Mädel" von L. Granichstedten. 6) Vor die Front, Marsch von C. Teike.

* **Schulnachrichten.** Am heutigen Sonnabend früh 9 Uhr fand in Gegenwart zahlreicher Angehöriger der Abiturienten die feierliche Entlassung der ersten Abiturienten der Oberrealschule statt. Nach dem gemeinsamen Gesange: „Bis hierher hat mich Gott gebracht" hielt der Rektor Herr Prof. Thomas, nachdem er Rat und Stadtverordneten für die Opfer, die sie im Interesse der Oberrealschule bisher gebracht hätten, den herzlichsten Dank ausgesprochen hatte, eine gedankentiefe Abschiedsrede an die Abiturienten über die Freiheit und Selbstverantwortung beim Uebergang auf die Hochschule. Auf das Abschiedslied des Chores: „Singlang, klingklang, es zieht der Bursch hinaus" antwortete der Oberprimaner Wernstedt mit Worten des Dankes und Abschiedes an Schule und Mitschüler. Als letztes Lied — als letztes auch unter dem bisherigen Leiter des Schulchores Prof. Hans Hofmann — sang der Chor a cappella Mendelssohns Wanderlied „Berg und Tal will ich durchstreifen". Die gewählten Berufe dieser ersten Abiturienten der Oberrealschule sind: Mathematik und Naturwissenschaften 6, Neuere Sprachen und Geschichte 1, Germanistik und Geschichte 1, Ingenieurwissenschaften 1, Jura und Volkswirtschaft 2, Medizin 1, Bergfach 1, Höheres Steuerfach 1, Höheres Postfach 1, Offizierslaufbahn 1.

* Die **Holzarbeiter** Leipzigs stimmten in einer am Freitag im Volkshaus abgehaltenen Versammlung dem Entwurfe zu einem zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer abzuschließenden Lohn- und Arbeitsvertrag, obwohl sich mehrere Redner gegen die aufgestellten Sätze aussprachen, zu. Danach ist für die verschiedenen Arbeiterkategorien ein Mindeststundenlohn von 47 bis 55 Pf. festgesetzt worden. Alle jetzt gezahlten Löhne werden sofort um 2 Pf., am 1. Februar 1911 um 1 Pf. und am 1. Juni 1912 nochmals um 1 Pf. pro Stunde erhöht. Die Arbeitszeit darf 52 Stunden in der Woche nicht überschreiten. Sie beträgt täglich 9, Sonnabends 7 Stunden. Ueberstunden-, Nacht- und Sonntagsarbeit werden mit einem Zuschlag von 33⅓ bis 50 Proz. vergütet. Für Akkordarbeiten werden besondere Tarife aufgestellt. Der Vertrag tritt sofort in Kraft und behält Gültigkeit bis zum 15. Februar 1913. — Auch der Arbeitgeber-Schutzverband für das deutsche Holzgewerbe — Bezirk Leipzig nahm in einer im „Volkswohl" abgehaltenen Bezirksversammlung Stellung zum Vertragsentwurfe. Der Vorsitzende, Herr Möbelfabrikant Thurmer, berichtete eingehend über die bisherigen Tarifverhandlungen, worauf nach einer lebhaften Debatte folgender Beschluß gefaßt wurde: „Die Versammlung beschließt, den vorliegenden Vertragsentwurf anzunehmen unter der Bedingung, daß auch der Bautischlertarif bis 18. März d. J. abgeschlossen ist."

* **Ueber die Revolverschießerei in der Härtelstraße** sind die bisher veröffentlichten Darstellungen derart verschieden, daß wir uns veranlaßt gesehen haben, einen Augenzeugen um eine Schilderung zu ersuchen. Einschaltend wollen wir noch mitteilen, daß uns Herr Polizeirat Dix mit bezug auf die von uns heute früh gebrachte Berichtigung des Dr. Kohl ersucht, zu erklären, daß er sich als Chef der Kriminalpolizei nicht über die Schuldfrage äußern könne, da dies Sache des Gerichts sei. Nach den von ihm vorgenommenen Erörterungen sei durch die vernommenen Zeugen festgestellt worden, daß Dr. Kohl in Notwehr gehandelt habe, und aus diesem Grunde sei er wieder freigelassen worden. Der von uns befragte Augenzeuge stellt den Vorgang folgendermaßen dar: „Dr. Kohl saß mit Herrn Falke an einem Tisch vis-à-vis dem Büfett, während ich hinter dem Büfett stand, um dem Wirt, da viel zu tun war, etwas behilflich zu sein. Da kam Freiherr von Manteuffel von der Toilette zurück und stand erst an einem Nebentisch, wo er sich mit einigen kartenspielenden Herren unterhielt. Während dieser Zeit kamen die wandernden Artisten ins Lokal und fragten den Wirt, ob sie spielen dürfen. Der Wirt fragte seine Gäste, ob sie die Leute hören wollten, was bejaht wurde. Während sich dies abspielte, kam Manteuffel an dem Tisch des Dr. Kohl vorbei und rempelte diesen an. Dr. K. verbat sich dies, da sich v. M. nicht entschuldigte. Hierauf herrschte M. ihn gleich an: Wenn Sie etwas von mir wollen, so kommen Sie mit heraus, ich bin Korpsstudent! Dr. Kohl antwortete ihm nur: Gehen Sie auf ihren Platz, ich will nichts mit Ihnen zu tun haben. Jetzt trat der Wirt auf die Gruppe zu und wies die Streitenden zur Ruhe, was auch momentan wirkte. Kaum aber hatte der Wirt den Rücken gekehrt, so ging Manteuffel wieder auf Dr. Kohl los und rief ihm zu: Sie sollen mit heraus kommen, ich verlange das, wissen Sie denn überhaupt wer ich bin? Ich bin der Sohn des Präsidenten des preußischen Herrenhauses! In dem Moment kam Zimmermann dazu und fragte M., was denn los sei. Zimmermann ging nun direkt auf Kohl los und bedrängte ihn hart. Dieser wehrte sich erst, so gut es ging, als aber Zimmermann zu Tätlichkeiten übergehen wollte, drohte er ihm mit dem Revolver. Z. schlug trotzdem los, und nun schoß auch K., aber wie der Zeuge angibt, in die Luft. K. war das Pincenez entzweigeschlagen, so daß er nicht mehr sehen konnte, und da Z. nicht von ihm abließ, schoß er nochmals, worauf der Getroffene vornüberstürzte. Nun entstand ein großer Wirrwarr, aus dem man K. nur mit Mühe retten konnte." — Zu dieser Darstellung erhalten wir noch folgende Ergänzung: Manteuffel ging auf Dr. Kohl los und wollte ihn schlagen. Da zog Dr. Kohl seinen Revolver und sagte: „Schlagen Sie und ich schieße!" Manteuffel erwiderte: „Also bitte, schießen Sie! Eins — zwei — drei!" In dem Moment sprang der mit am Tische sitzende Herr Schleusener zu und brachte beide Herren auseinander. Er forderte auch Dr. Kohl auf, den Revolver wegzustecken und suchte ihm den wieder andringenden Manteuffel vom Leibe zu halten. Während sich dieser erste Auftritt zwischen Dr. Kohl und Manteuffel abspielte, hielt sich der Student Zimmermann in einem Nebenraume auf, wo er einen Auftritt mit einer Kellnerin hatte, die er unschicklich belästigte. Diese verbat sich das sehr energisch und beschwerte sich beim Wirt, der Zimmermann sein Betragen streng verwies. Kaum hatte der Wirt den Nebenraum verlassen, so stürzte Zimmermann nach dem Büfett hin und mischte sich in den Streit zwischen Dr. Kohl und Manteuffel ein, der für ihn den schlimmen Ausgang nehmen sollte. Dr. Kohl hat wiederholt beiden Studenten gesagt, daß er sich mit angetrunkenen Studenten nicht einlasse.

* **Der spanische Attaché.** Wegen dringenden Verdachts, einer in seiner Begleitung befindlichen Frauensperson ein Portemonnaie mit einem ansehnlichen Geldbetrag entwendet zu haben, erfolgte die Festnahme eines 24 Jahre alten Gürtlers aus Altenburg. Der Verdächtige spielte sich als spanischer Attaché auf, räumte jedoch, als man ihm das nicht glaubte, ein, ein biederer Altenburger zu sein. Der imitierte Attaché hat sich außerdem noch in Gera wegen verschiedener Straftaten zu verantworten.

* **Gewerbsmäßige Glücksspieler im Eisenbahnzug.** Vor kurzem waren hier zwei Kaufleute festgenommen worden, die sich unter falschen Namen in hiesigen Hotels einlogiert hatten. Beide standen im Verdacht, gewerbsmäßige Glücksspieler zu sein, und das stimmte auch auf den einen, denn dieser wurde bereits von Düsseldorf aus zur Verbüßung einer ihm wegen Glücksspiels zuerkannten Freiheitsstrafe verfolgt. Wie sich aus den bei ihnen vorgefundenen Korrespondenzen ergibt, dürften sie ihre Opfer während der Bahnfahrt, und zwar hauptsächlich auf den Strecken Düsseldorf—Magdeburg—Halle—Leipzig gesucht und gefunden haben. Aus dem Umstand, daß die Leute zu Anfang der Messe hier eingetroffen sind, wird angenommen, daß sich jetzt Herren hier aufhalten, die von den Gaunern geplündert worden sind. Es wäre erwünscht, wenn sich diese bei der Kriminalabteilung, Zimmer 107, melden würden, wo auch Photographien der Spieler einzusehen sind. Zur Beruhigung der Geschädigten sei noch erwähnt, daß sie sich keineswegs strafbar gemacht haben und daß deren Namen der Oeffentlichkeit nicht preisgegeben werden.

* **Verhaftungen.** Ausgemittelt und in Haft genommen wurde gestern von der Polizei ein 35 Jahre alter Haushälter aus Lissa, der von den Behörden in Breslau wegen Kuppelei steckbrieflich verfolgt wird. — Dasselbe Schicksal ereilte eine 31 Jahre alte Frauensperson aus Reichenbach i. V., die sich hier vorübergehend aufhielt und einem Herrn bei einem Zusammensein einen ansehnlichen Geldbetrag entwendete. — Wegen Betrugs wurde ferner gestern eine 19 Jahre alte Arbeiterin aus Reudnitz verhaftet. Sie hatte sich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen eine wertvolle Pelzboa zu verschaffen gewußt, mit der sie in den Straßen der Stadt herumspaziert war. — Ein 59 Jahre alter Stellmacher aus Möckern wurde gestern nachmittag auf frischer Tat abgefaßt, als er vor einem Geschäft in der inneren Stadt einen Gelegenheitsdiebstahl begangen hatte. — In Haft genommen wurde ein 27 Jahre alter Mechaniker aus L.-Gohlis wegen Fahrraddiebstahls. Er hatte kürzlich aus einem Hausflur in der Burgstraße ein wertvolles Fahrrad entwendet und seine Beute bereits in Sicherheit gebracht. — Festgenommen wurde ein 19 Jahre alter Handlungsgehilfe und dessen Schwester wegen Verbrechens im Sinne von § 173 StGB.

* **Diebstähle von Treppenläufern und Blitzableitern.** In letzter Zeit sind wieder Spitzbuben aufgetreten, die in besseren Grundstücken aus den Treppenhäusern Messingstäbe und Treppenläufer mitgehen heißen. Zuletzt sind sie in einem Grundstück im Südviertel aufgetreten und haben 70 Stück solcher Stäbe gestohlen. — Ebenfalls ist es in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Diebe von Blitzableitungsanlagen auf den Dächern größere Mengen Draht entwendet haben. Zuletzt sind wieder 50 Meter Kupferdraht vom Dache eines Grundstückes auf dem Nordplatz verdachtlos gestohlen worden.

* **Warnung vor Platinadieben.** Aufmerksam gemacht wird auf eine Diebesbande, die in größeren Städten chemische Laboratorien aufsuchen und Platinadiebstähle zur Ausführung bringen. Insbesondere sind es Universitäten, die von den Dieben heimgesucht werden. In Straßburg und Gießen sind derartige Diebstähle verübt und eine große Anzahl Platinagefäße gestohlen worden.

* **Nicht weniger als 11 Ueberzieherdiebstähle,** die er in hiesigen Lokalen verübt hatte, konnten einem schon vorbestraften 30 Jahre alten Kaufmann aus Ulbersdorf nachgewiesen werden.

* **Mockau**, 12. März. (Messerstecherei.) Am Mittwoch fand in Neumockau eine Schlägerei zwischen zwei „befreundeten" polnischen Arbeitern statt, wobei der eine dem andern mit dem Messer mehrere Stichwunden beibrachte, so daß die sofortige Zuführung des Gestochenen ins Krankenhaus notwendig war. Als der Messerheld kurz darauf verhaftet wurde, soll er mit dem noch blutigen Messer sogar gegessen haben.

Aus Sachsen.

* **Rochlitz**, 12. März. (Großfeuer.) Im nahen Rittergut Neutaubenheim brannte das Schäfereigebäude völlig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet. Erst im Oktober wurde daselbst eine Scheune eingeäschert.

* **Rochlitz**, 12. März. (Durchgänger.) Gestern scheuten die Pferde des Königsfelder Rittergutsgeschirres und fuhren in rasendem Lauf in das Woldemar Schneidersche Drogengeschäft. Eines der kostbaren Araberpferde raste direkt ins Schaufenster und zog sich hierbei an der Hinterfessel und am Vorderbeine furchtbar blutende Wunden zu. Der Laden bildete ein wildes Chaos. Der Schaden ist ein ganz bedeutender.

gl. **Reichenbach i. V.**, 12. März. (Verhaftet.) Viel Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Bezirksfeldwebels Beyer vom hiesigen Meldeamt. Die Verhaftung soll wegen unlauterer Manipulationen im Dienste erfolgt sein. Beyer wurde von zwei Feldwebeln des 134. Infanterie-Regiments nach Chemnitz gebracht.

gl. **Falkenstein**, 12. März. (Genickstarre?) Im benachbarten Dorfstadt ist ein 10jähriger Knabe der Familie Seifert an genickstarrähnlichen Erscheinungen gestorben. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, so daß alle Befürchtungen unbegründet sind.

Aus Sachsens Umgebung.

H. **Delitzsch**, 11. März. (Verschiedenes.) Die hiesigen Einwohner bereiten im Anschluß an den Einspruch des Magistrats einen Massenprotest gegen die Fahrplanverschlechterung auf der Strecke Leipzig—Delitzsch—Bitterfeld vor. — Die Tochter des Fabrikbesitzers Brüggen hier stürzte durch einen Lichtschacht, der infolge Verstaubung des Glases nicht erkennbar war, in einen Kellerraum und zog sich sehr schwere Verletzungen zu.

s. **Siptenfelde**, 12. März. (Verhängnisvoller Sturz.) Gestern früh fand der Landwirt Schlifter aus Harzgerode den Stellmachermeister Albert Fliege jun. von hier besinnungslos auf der Chaussee von hier nach Alexisbad auf. Fliege war mit seinem Fahrrad an der abschüssigen Stelle der Straße gestürzt und hatte sich schwere innere Verletzungen zugezogen. Gestern abend ist der Verunglückte, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, seinen Verletzungen erlegen.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

rz. **Leipzig**, 11. März.

Aufgehobenes Todesurteil. Vom Schwurgericht Lissa i. P. ist am 20. Januar der Tischlergeselle Valentin Kosziol wegen Lustmordes in vier Fällen viermal zum Tode und zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. — Auf die Revision des Angeklagten hob heute das Reichsgericht das Urteil auf, soweit die Fragen 1, 3 und 4 (widernatürliche Unzucht und zwei Morde) in Betracht kommen. Im übrigen wurde die Revision verworfen. Die Aufhebung erfolgte, weil bei dem Delikt aus § 175 und den Morden bei Kolnhin und Friedrichsweiler die Oeffentlichkeit ausgeschlossen ist, ohne daß über den Ausschluß verhandelt worden sei.

Bestätigtes Todesurteil. Vom Schwurgerichte Köln ist am 22. Januar der Ackerer und Müller Wilhelm Felix wegen Mordes zum Tode verurteilt worden. Seine Revision wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Sport.

* **Aeroplanunfall.** Ueber den schon kurz gemeldeten Unfall, von dem der Aeroplan der Siemens-Schuckert-Werke am Freitagnachmittag auf dem Bornstedter Felde betroffen worden ist, berichtet das „Berl. Tgbl." weiter: Die Firma Siemens-Schuckert unternimmt seit einiger Zeit auf dem Bornstedter Feld mit einem neuen Aeroplan ihrer Konstruktion Flugversuche. Die Besonderheit dieser Experimente besteht darin, daß der Apparat stets drei Passagiere mitführt. Der Aeroplan ist ein Doppeldecker mit vorderem Horizontalsteuer und langem Schwanzsteuer. Er hat 16 Meter Spannweite und wird von einem 52pferdigen Motor angetrieben. Während zuerst die Flugversuche sich darauf beschränkten, gegen den Wind geradeaus zu fliegen, wurde gestern zum ersten Male der Versuch gemacht, eine Kurve auszuführen. Nachdem der Aeroplan aus dem Hangar gebracht worden war, wurde der Motor angekurbelt, und der Aeroplan stieg, mit drei Ingenieuren der Siemens-Schuckert-Werke belastet, in eine Höhe von 15 Meter auf. Darauf sollte die Kurve nach rechts genommen werden. Der Apparat neigte sich zu stark nach rechts und stieß mit der rechten Flügelspitze auf den Erdboden. Der linke Flügel wurde vom Wind hochgehoben, und der ganze Aeroplan überschlug sich plötzlich, wobei der rechte Flügel in Trümmer ging. Von den drei Insassen kamen zwei mit leichteren Verletzungen davon. Der dritte, Ingenieur Rauh, geriet unter den Motor und erlitt einen schweren Unterschenkelbruch und anscheinend auch innere Verletzungen. Ingenieur Rauh wurde zunächst nach dem städtischen Krankenhaus in Potsdam und später nach dem Auguste-Viktoria-Krankenhaus geschafft, wo er in bedenklichem Zustande daniederliegt. Rauh hat mit dem gleichfalls verunglückten Ingenieur Bourcart den Apparat konstruiert. — Von anderer Seite erfährt das „B. T.", daß der Unfall auf den Seitenwind und das Versagen des Motors zurückzuführen sei.

* **Der Ballon „Chemnitz"** unternahm am Donnerstag früh einen Aufstieg und landete nachmittags um 3 Uhr 50 Min. in Altdamm bei Stettin.

* **Der „Parseval IV"** ist am Donnerstag in Bitterfeld wieder zu einer 1½stündigen Fahrt aufgestiegen, um Scheinwerferversuche zu unternehmen. Die Führung lag in den Händen des Oberingenieurs Kieffer, außerdem befanden sich noch Hauptmann Dinglinger und weitere 5 Personen im Luftschiff.

§ **„Wacker" I gegen Ballspielklub I.** Am Sonntag, nachmittag ¾4 Uhr, stehen sich im Wacker-Sportpark obige Vereine mit folgenden Mannschaften gegenüber: „Ballspielklub": Dietrich, Umbreit, Rösch, Martin, Börner, Fritzsche, Lübecke, Mannborn, Blücher, Dittel, Kiesling. — „Wacker": Köhler, Richter I, Paulsen, Fritz, Lea, Wilde, Erich, Ketscher, Purucker, Pipper, Haugk. — Vor diesem Spiel stehen sich „Wacker" II und „Lipsia" I ½3 Uhr gegenüber, während sich um 4 Uhr „Wacker" III und Zeitzer Ballspielklub I messen.

= **Ein neuer Flieger.** Wie uns aus Hannover berichtet wird, unternahm am Freitagnachmittag auf der Vahrenwalder Heide der Aviatiker Jatho-Hannover einen erfolgreichen Flug mit seinem Eindecker. Wegen schlechten Wetters hatte Jatho bisher keine Versuche unternehmen können und hat diese Zeit zur Verbesserung seines Apparates benutzt. Der Flug am Freitag war auch von Erfolg begleitet. Denn Jatho konnte sich mit seinem Apparat bis zu einer Höhe von zwei Metern erheben und in dieser Höhe einen Flug von 150 Metern ausführen.

Letzte Nachrichten.

Deutscher Reichstag

O. **Berlin**, 12. März. (Privattelegramm.) Im Reichstage wurde heute der Gotthardbahnvertrag in dritter Lesung verabschiedet. Sodann ging man zum allgemeinen Pensionsfonds und Hinterbliebenenfonds über.

Zur Mannesmann-Affäre.

§ **Berlin**, 12. März. (Privattelegramm.) Geheimer Kommerzienrat Kirdorf-Gelsenkirchen hat die Gebrüder Mannesmann ermächtigt, sein in der Marokko-Minenangelegenheit an sie gerichtetes Schreiben zu veröffentlichen. Das Schreiben lautet:

„Bei der Bedeutung, die m. E. Ihre Frage für die Würde unseres Vaterlandes und sein wirtschaftliches Leben hat, glaube ich über die Zurückhaltung, die meine Stelle mir auferlegt — meine Gesellschaft ist als Rechtsnachfolgerin des Schalker Gruben- und Hüttenvereins Mitglied der Union des Mines Marocaines — mich hinwegsetzen zu müssen. Als Deutscher würde ich es als eine schwerwiegende, geradezu schmachvolle Niederlage erblicken, wenn das Auswärtige Amt nicht mit aller Entschiedenheit die Bestätigung der Ihnen gewährten marokkanischen Verleihungen durchsetzen würde."

Irredentistischer Exzeß.

ns. **Innsbruck**, 12. März. (Privattelegramm.) Der Volksbundpräsident Tait wurde am Bauplatze des deutschen Kindergartens im Dorfe Eichholz im unteren Etschtal von 20 Irredentisten überfallen, verprügelt und mit Steinwürfen verfolgt.

Ein Interview mit Milowanowitsch.

** **Konstantinopel**, 12. März. (Eig. Drahtmeld.) Der hiesige Korrespondent des Hirschschen Telegraphenbureaus hatte mit dem serbischen Minister des Aeußern Milowanowitsch eine Unterredung, worin er sich sehr befriedigt über seine Aufnahme in den türkischen Regierungskreisen ausspricht und u. a. folgendes erklärte: Zweck meiner Anwesenheit in Konstantinopel ist, die schon bestehenden guten Beziehungen zwischen Serbien und der Türkei weiter zu befestigen und sie auch auf das wirtschaftliche Gebiet auszudehnen. Die Frage eines Balkanbundes befindet sich noch im Anfangsstadium, weshalb ich mich mit ihr hier wenig beschäftige. Die türkische Regierung steht dem Bau einer Donau-Adriabahn oder einer Balkan-Transversalbahn sympathisch gegenüber, da sie von seiner Zweckmäßigkeit überzeugt ist. Deshalb glaube ich, daß dem Bau einer solchen Bahn keine Schwierigkeiten entgegenstehen werden, sobald die finanzielle Seite geregelt ist. Der Handelsvertrag zwischen Serbien und der Türkei wird auf einer weiteren Basis abgeschlossen werden, damit sich unsere Handelsbeziehungen besser entwickeln können. Die türkische Regierung verspricht sich hiervon einen großen Nutzen für beide Kontrahenten. Der Minister bestätigte noch, daß König Peter am 22. März seine Petersburger Reise antreten werde.

*

Ein unblutiges Pistolenduell.

o. **Halle**, 12. März. (Privattelegramm.) Zwischen 2 Hallenser Aerzten fand heute früh in der Dölauer Heide ein Pistolenduell statt, das unblutig verlief.

Schwere Wasserkatastrophe.

—m **London**, 12. März. (Eigene Drahtmeldung.) Im verlassenen Stollen eines Kohlenbergwerks bei Clydack Vale in Wales hatte sich Wasser angesammelt. Man wollte dasselbe ablassen und schlug den untersten Stollen an. Plötzlich ergoß sich eine Riesenflut aus der Bruchstelle zu Tal, alles vor sich niederreißend. Mehrere Häuser wurden überflutet, darunter auch ein Schulhaus, in dem sich gegen 1000 Kinder beim Unterricht befanden. Gegen 800 Meter wurden dieselben mit fortgeschwemmt, konnten jedoch bis auf einige gerettet werden. Bis jetzt hat man zwei Kinder und eine Frau mit einem Baby tot aufgefunden.

Druck und Verlag des Leipziger Tageblattes E. Polz Inh. W. Kunschdach in Leipzig.
Chefredakteur: Adolf Schiebl.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. A. Günther, lokale und sächsische Angelegenheiten, Tagesthemen und Vermischtes W. v. Bunter, das Feuilleton M. Schwarz, Musik E. Segnitz, Sport und Gerichtssaal F. Haerfeld, Für die Handelszeitung A. Kirchner. Für den Inseratenteil Hans Hüchmann, Sämtlich in Leipzig.

Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Leipziger Börse vom 12. März.** Zum Wochenschluß verkehrte unser heimischer Markt, wenn möglich noch stiller als an den letzten Tagen, und die Tendenz neigte in Uebereinstimmung mit der von Berlin gemeldeten Realisationslust zur Schwäche. Am Fondsmarkt lagen besonders 3proz. Reichsanleihe und Consols niedriger, auch 3½proz. Anleihen schwächer, 4proz. dagegen gut behauptet. Sachsenrente wurde billiger angeboten. 3½proz. und 4proz. Leipziger Stadt konnten eine Kleinigkeit anziehen, 3½proz. Erbländer waren zum gestrigen Kurse im Verkehr. Von Eisenbahnwerten wurden Aussiger Aktien höher gesucht, 3½proz. Aussig-Teplitzer Prioritäten zum gestrigen Kurse lebhaft gehandelt; auch 4proz. Buschtiehrader zum Vortagskurse im Verkehr, 4proz. Nordböhmen so gesucht. 4proz. 1908er Rumänen gingen etwas höher um. Von Kohlenwerten konnten sich Kulkwitz etwas erholen und blieben zu dem gebesserten Preise gefragt, auch Sächsisch-Thüringische Braunkohlen höher, Bleichert dagegen abgeschwächt. Am Bankaktienmarkte waren Leipziger Credit zum letzten Kurse im Verkehr, ebenso Bank für Grundbesitz; Immobiliengesellschaft ½ Proz. billiger, auch Credit- & Spar-Bank und Sächsische Bank niedriger. Mansfelder Kuxe schwächten sich um weitere 4 ℳ ab. Große Straßenbahn wurden etwas niedriger, Elektrische blieben zum gestrigen Kurse gefragt. Von Maschinenfabriken waren Germania vergeblich gefragt, Pittler 2 Proz. höher gesucht. Am Textilmarkt gaben beide Wollkämmereien, ferner Thüringer Wolle, Leipziger Spitzen und Tränkner & Würker nach, auch Stöhr und Solbrig angeboten. Beide Krietsch ebenfalls schwächer, desgleichen Hupfeld, Düngerexport, Schneider und Schulz. Rositzer Zucker, Hohburger Quarz, Grosz, Leipziger Feuer, Piano Mölkau Namen dagegen höher in Frage, Sächsische Bronce und Thüringer Gas blieben zum letzten Kurse gesucht. Die Gesamttendenz war bei stillem Geschäft überwiegend schwach.

Höher wurden u. a. 3½proz. Leipziger 3/8 bis 20 Pf., 4proz. do. 5 Pf., Aussig-Teplitzer Aktien ½ Proz., Kulkwitz ½ Proz., Sächs.-Thür. Braunkohlen 1 Proz., Pittler & Co. 2 Proz., Chemnitzer Aktienspinner ¾ Proz., Grosz 1 Proz., Leipziger Feuer 50 ℳ.

Niedriger wurden u. a. 3proz. Reichsanleihe 30 Pf., 3½proz. do. 10 Pf., 3proz. Consols 20 Pf., 3½proz. do. 10 Pf., 4proz. Staffelanleihe 10 Pf., Sachsenrente 5 Pf., Bleichert 1 Proz., Sächs. Bank 1 Proz., Bochumer 1½ Proz., Harpener 2 Proz., Bonna ¾ Proz., Mansfelder Kuxe 4 ℳ, Deutsche Spitzen 2 Proz., beide Wollkämmereien je ¾ Proz., Thüringer Wolle ¾ Proz., Krietsch Altenburg ½ Proz., do. Vorzüge ¾ Proz., Schulz 2¾ Proz.

Fr. **Berliner Börse vom 12. März.** Die Mattigkeit des Montanmarktes, die gestern ihren Ausgangspunkt von den Aktien des Bochumer Gußstahlvereins nahm, setzte sich heute bei Eröffnung des Verkehrs weiter fort. Namentlich waren es wieder Bochumer, die in großen Posten angeboten und weiter 1¼ Proz. gedrückt wurden auf Gerüchte von einer Kapitalserhöhung. Nächstdem waren besonders Gelsenkirchen und Harpen bis ca. 1 Proz. niedriger; letztere auf Meldungen aus dem Rheinland, daß Harpen ebenso wie Arenberg weitere Feierschichten einzulegen gezwungen sei. Niedriger erötneten ferner Rheinstahl 1 Proz., Rombacher ½, sowie die oberschlesischen Unternehmungen Hohenlohe, Oberbedarf und Caro. Im Gegensatz hierzu blieben Deutsch-Luxemburg, Dortmunder und Laura gut behauptet. Weiterhin befestigte sich die Tendenz, namentlich wurden Dortmunder bis 1 Proz. höher aus dem Markt genommen. Die schwankende Haltung New Yorks beeinflußte die übrigen Gebiete nur insoweit, als die Spekulation sich größere Zurückhaltung auferlegte. Bankaktien lagen still, aber zumeist bis ¼ Proz. niedriger, Handelsanteile sogar ½ Proz. Die schwache Haltung New Yorks blieb auf amerikanische Bahnen selbst ohne merklichen Einfluß. Canada wurden durch den guten Betriebsausweis wenig berührt. Italienische Bahnen waren stetig. Prinz Heinrich und Warschau-Wiener leicht abbröckelnd. Fest lagen Franzosen, dagegen Lombarden billiger. Am Schiffahrtsmarkt waren die Umsätze heute von geringerem Umfange und die Kurse nur unmerklich verändert. Elektrische Werte waren ruhig. Deutsch-Ueberseeische lagen ½ Prozent niedriger. Dynamit ruhig, Große Berliner Straßenbahn vernachlässigt. Der fremdländische Rentenmarkt war schwach. 1902er Russen 35 Pf. niedriger. Auch Türkenlose niedriger. Von heimischen Anleihen waren 3proz. Consols bis 20 Pf. niedriger, 3proz. Sächsische Rente ebenfalls 20 Pf. niedriger, 84.10 Proz. Kaliwerte waren abgeschwächt, Kolonialwerte gebessert. Die Nachbörse war ruhig, aber leicht befestigt.

Der Kassamarkt war uneinheitlich.

Höher wurden Petersdorfer 1¾ Proz., Gutmann Maschinen 1½ Proz., Hofmann Waggon 7 Proz., Hawaldtswerke 1½ Proz., Kirchner 3 Proz., Wanderer Fahrrad 1½ Proz., Neue Photogr. Ges. 3½ Proz., Pittler 1¼ Proz., Bremer Wolle 2 Proz., Concordia Spinner 3 Proz., Thale Vorzüge 1½ Proz.

Niedriger wurden Altengef. für Bauausführungen 2 Proz., Berliner Terrain 2 Proz., Oberschlef. Zement 3½ Proz., Kappel Maschinen 1½ Proz., Sangerhäuser Maschinen 1¾ Proz., Fritz Schulz 1¾ Proz., Chem. Oberlettenberg 1¾ Proz., Stöhr 1 Proz., Hasper 1½ Proz., König Wilhelm 3 Proz., Mannstädt Fossen 2 Proz., Menden & Schwerte 2 Proz., Langenbrem 2 Proz.

Der Privatdiskont notierte 3½ Proz. Tägliches Geld 4 bis 3½ Proz. Scheck London 20.45, Scheck Paris 81,15, Auszahlung Petersburg ca. 216,65.

§ **Londoner Börse vom 12. März.** Die Börse verkehrte in unregelmäßiger Haltung. Renten unverändert, Minen bei lebhafterem Geschäft anziehend, Diamantwerte träge. Kupferwerte schwach.

Englische Consols 81,50. Fremde Renten: 4proz. Argentinier 92,97, Buenos Ayres Anl. 96,62, 4proz. Chin. Gold-Anl. 105¼, 4½proz. do. von 1898 100,5, Columbier 45,50, 3proz. Deutsche Reichsanleihe 83,D. 84,26, 4proz. Japaner von 1905 95,67, 4½proz. do. Ges. II 90,75, Peruvians Ord. 12,75, Peruvians Pref. 39,75, 4proz. Russen 94, 5proz. do. 104,25. Amerikaner: Atchison 120,62, Baltimore 116,25, Canada 184,75, Chesapeake 89, Southern Pac. 133,50, Southern Com. 30,37, Union Pac. 185,87, Chic. Milwaukee 151,50, Erie 32,75, Great Northern 142,75, Louisville 157,75, Missouri 44,62, New York Central 129,50, Norfolk 106, Nock Island 32, Northern Pac. 141,75, Ontario 17, Pennsylvania 70,37, Reading 86,75, Trunk Orb. 25,75, Trunk III Pref. 60,62, Steel Com. 90,62, Steel Pref. 125,25. Südafrikanische Minen: Central Mining 16,75, Randmines 9,37, Goldfields 6,87, Modderfontein 14,06, Geduld 2,67, Goerz 2,37, Chartered 38,3, Debeers 19,25, Jagersfontein 9,19, Premiers 9,25. Kupfer- und diverse Werte: Amalgamated 82,75, Anaconda 10,18, Boston Copper 4,12, Rio Tinto 70,62, Utahl 11,25, South West Africa 37, Anglo A 19,25, Hudson Bay 102,50, Tanganyika 7,31.

Bank- und Geldwesen.

§ **Gemeinnützige Baugesellschaft, Leipzig.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 29. März anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 3 (2½) Proz. für das Jahr 1909 vorzuschlagen.

fr. **Deutsche Grundkreditbank in Gotha.** Die heutige ordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß und wählte Direktor Henry Nathan neu in den Aufsichtsrat.

fr. **Boden-Aktiengesellschaft Berlin-Nord.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 Proz. fest. An Stelle der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Droste und Hartung wurde Direktor Bodenheimer (Darmstädter Bank) neu gewählt.

§ **Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rh.** Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (wie in den letzten drei Jahren) vor.

Berg- und Hüttenwesen.

XX **Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, einen Dividendenvorschlag erst dann zu machen, wenn die Situation der Kali- und Oelindustrie geklärter erscheine. Das Jahresergebnis ist, wie wir hören, gegenüber dem des Vorjahres erheblich günstiger ausgefallen und würde dementsprechend die Verteilung einer gesteigerten Dividende (i. V. 20 Proz.) zulassen.

XX **Königsborn, Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb in Unna.** In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende auf 10 Proz. festgesetzt. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß die Monate Januar und Februar bessere Beschäftigung als die beiden Monate des Vorjahres gebracht hätten. Das Mehrerträgnis werde auf 40—45 000 ℳ veranschlagt. Im März sei allerdings eine Abschwächung bemerkbar, so daß Feierschichten wieder erforderlich seien. Im Hinblick darauf, daß die Eisenindustrie jedoch besseren Zeiten entgegengehe, hoffe man auf eine Belebung des Kohlenmarktes.

— **Die Utah Copper Co.** erhöhte nach der „Frkf. Ztg." ihre Dividende für Commonshares von 2 auf 3 Doll.

Stoffgewerbe.

fr. **Wollwarenfabrik „Merkur".** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 16 Proz. festgesetzt. Für das laufende Jahr sei wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten. Die Verwaltung beabsichtigt, einen größeren Fabrikneubau aus eigenen Mitteln auszuführen.

C. T. I. **Die französischen Jute-Industriellen** beantragen die Erhöhung des Eingangszolles für Jutegarne.

Verschiedene Gesellschaften.

Br. **W. Hirsch, Aktiengesellschaft für Tafelglasfabrikation in Radeberg.** Die gestrige Generalversammlung beschloß, aus dem Reingewinn von 133 084 Mark eine Dividende von 9 (5) Proz. zu verteilen und 47 078 ℳ vorzutragen.

fr. **O. Titels' Kunstkäserei, Aktiengesellschaft in Liqu., in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß. Wie der Vorsitzende mitteilte, haben die angeknüpften Verhandlungen über den Verkauf des Grundbesitzes noch zu keinem Resultat geführt.

fr. **Die Berthold Messinglinienfabrik, Aktiengesellschaft,** schlägt 12 Proz. Dividende vor (wie i. V.).

XX **Bonner Bergwerks- und Hüttenverein.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 15 Proz. fest. Die Aussichten in der Zementindustrie seien noch sehr unklar.

XX **Lenneriche Portlandzementfabrik.** Der Aufsichtsrat schlägt 6 (8) Proz. Dividende vor.

XX **Niederrheinische Aktiengesellschaft für Lederfabrikation vorm. J. Spier.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 Proz. fest. Die Aussichten wurden als günstig bezeichnet.

— **J. Brüning & Sohn, Aktiengesellschaft, in Langendiebach.** Wie verlautet, wird die Dividende für 1909 wieder mit 10 Proz. vorgeschlagen.

— **Silesia, Verein chemischer Fabriken, Aktiengesellschaft.** Der Aufsichtsrat schlägt bei 368 000 ℳ Abschreibungen wieder 9 Proz. Dividende vor.

Innen- und Außenhandel.

§ **Französische Zolltarifrevision.** Der gedruckte Bericht der Zollkommission des französischen Senats, aus dem alle Einzelheiten der von der Kammer beantragten Aenderungen der Beschlüsse der Deputiertenkammer in genauem Wortlaut ersichtlich sind, liegt im Bureau der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen (Berlin NW, Roonstraße 1) zur Einsichtnahme aus. — Wie der Deutsch-Französische Wirtschaftsverein mitteilt, scheint Aussicht vorhanden zu sein, daß einige Zollsätze der von der französischen Senatskommission beschlossenen Tarifvorlage bei den Beratungen im Plenum des Senats noch ermäßigt werden. Der nachträglich erschienene zweite Teil des „Rapport Noel" teilt nämlich mit, daß die französische Regierung gegen gewisse Vorschläge der Senatskommission Einspruch erhebe, daß sie z. B. für mechanische Spielwaren, deren Zoll die Senatskommission auf 125 Proz. erhöht hatte, ebenfalls die Aufrechterhaltung des heutigen Zolles von 60 Frcs., wie für gewöhnliche Spielwaren, verlangt. Die Tarifvorlage kann deshalb auch in ihrer jetzigen Gestalt wohl noch nicht als in allen Punkten endgültig betrachtet werden.

Transportwesen.

§ **Die Hamburg-Amerika-Linie** beschloß, im Hinblick auf die außerordentlich rasche Entwicklung des Verkehrs in den südlichen Häfen der Vereinigten Staaten, ein eigenes Bureau in New Orleans und gleichzeitig eine Passagierdampferlinie nach den Südhäfen mit zunächst monatlichen Abfahrten einzurichten.

Betriebsausweise.

fr. **Leipziger Straßenbahn.** Einnahmen vom Februar 76 394 (69 861) ℳ; Januar-Februar 1910 163 681 (149 872) ℳ.

Mitteldeutsche Bahn. November 5 049 882 (3 854 885) Rubel, seit 1. Januar 45 503 419 (39 200 040) Rbl.

Verbände.

— **Niederlausitzer Braunkohlensyndikat.** Nach dem „B. T." hat die gestrige Gesellschafterversammlung des Syndikats mit Rücksicht auf den infolge des milden Winters stärker zurückgegangenen Verbrauch von Braunkohlenbriketts, und um der Händlerschaft bei dem Absatz der bezogenen Mengen eine Erleichterung zu verschaffen, beschlossen, vom 15. März ab eine 15proz. Betriebseinschränkung eintreten zu lassen.

Grundstücksversteigerung

vor dem Kgl. Amtsgericht Leipzig am 12. März.

Im heutigen Termine kam das in 2.-Meingschocher, Dieskauerstraße 64 gelegene, auf den Namen der Auguste Pauline Hanah verw. Löser geb. Dündler in 2.-Meingschocher eingetragene Grundstück zur Aufhebung der Erbengemeinschaft zur Versteigerung. Unter Uebernahme der nach den gesetzlichen Versteigerungsbedingungen am Grundstück haftenden bleibenden Lasten von 8 Pf. jährlicher Rente und 25 500 ℳ Hypotheken in 6 Posten erhielten für das Höchstgebot von 19 780 ℳ Johann Heinrich Karl Kraft und Clara verw. Walther geb. Löser in Leipzig je zur ideellen Hälfte den Zuschlag.

Warenmärkte.

Baumwolle.

* Liverpooler Baumwollmarkt vom 12. März. (Von Mittags 12 Uhr ab.) Ruhig. Tagesumsatz 5000 B. Tagesimport 2000 B., davon Amerikaner 2000 B. Terminmarkt ruhig. März 7.81, März-April 7.79, April-Mai 7.73, Mai-Juni 7.70, Juni-Juli 7.63, Juli-August 7.57, August-September 7.26, September-Oktober 6.83, Oktober-November 6.63, November-Dezember 6.53.

* New York, 11. März. Baumwolle. Middling Upland loko 15.10, März 14.93, April 14.83, Mai 14.88, Juni 14.60, Juli 14.58, August 14.07, September 13.07, Oktober 12.59, November 12.43, Dezember 12.39. — Unter der Einwirkung ermutigender Auslandsdepeschen auf sich am Baumwollmarkte bei der Eröffnung eine feste Stimmung zu erkennen. Stärkere Blankoabgaben ließen dann eine Abschwächung hervortreten, die aber bald überwunden wurde, als die New Orleanser Hausseportei mit Käufen eingriff, und die Lokohändler sich unternehmungslustiger zeigten. Die Anfänglichkeit einer größeren Baissebewegung am hiesigen Platze blieb gleichfalls nicht unbeachtet. Auf den erhöhten Preisniveaus fanden Realisierungen statt, deren Wirkung aber zum Teil durch den Ausweis der sichtbaren Vorräte und erneute Meinungsäußerungen paralysiert wurde. Der Schluß war fest und 4—7 Punkt, August 14. September 10 Punkte höher. — Dem Berichte des „Financial Chronicle" zufolge ist das Wetter im Laufe der vergangenen Woche günstig gewesen. Die Farmarbeiten machen gute Fortschritte.

* New York, 11. März. Baumwolle, Aufuhren in den atlantischen Häfen 10 000, in den Golfhäfen 14 000, total 24 000, diese Woche 70 000, diese Saison 6 131 000, im Inland 4 000, diese Woche 43 000, diese Saison 4 551 000, in den Pacifichäfen —,—, diese Woche 3000, diese Saison 40 000. Export nach Großbritannien 4000, diese Woche 16 000, diese Saison 1 702 000, nach dem Kontinent 2000, diese Woche 47 000, diese Saison 2 871 000, nach Japan und Mexiko —,—, diese Woche 1000, diese Saison 79 000. — Wetter: Atlantic und Golf teilweise Regen. Temperatur: Atlantic 54—66, Golf 52—84 Grad.

* New Orleans, 11. März. Baumwolle. Loko mittelfest 14⅛, low middling 14⅝, good ordinary 13⅞, März 14.62, April 14.72, Mai 14.76, Juni 14.80, Juli 14.81, August 14.09, September 13.09, Oktober 12.56, November 12.50.

Wolle.

* Antwerpen, 11. März, 11½ Uhr. Offizielle Preisnotierungen für La Plata Kammzug Type B (Bericht von Kurth, Weghmann & Co.). Stimmung: Ruhig. — Total-Umsätze Type B 70 000 Kilo.

	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
vorige	6.02½	6.—	5.97½	5.92½	5.90	5.82½
heutige	6.02½	6.—	5.97½	5.92½	5.90	5.82½
umsl. 1000 kg	5	10	—	5	—	—
	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
vorige	5.80	5.77½	5.72½	5.70	5.67½	5.62½
heutige	5.80	5.75	5.72½	5.70	5.67½	5.62½
umsl. 1000 kg	15	10	5	10	10	—

Umsätze in sämtlichen Wollen 56 B. La Plata. — B. Aufkäufer — B. Käufer.

* Antwerpen, 12. März, 9 Uhr 45 Min. (Privattelegramm von Kurth, Weghmann & Co.) Bastata-Zug Type B. März —,— Käufer, Oktober 5.75 bz. Behauptet.

Rauchwaren.

§ **Londoner Rauchwarenauktion vom 11. März.** Das Ergebnis war nach Mitteilung des Verbandes der Leipziger Rauchwarenfirmen folgendes: Lampsen: Sowohl 15 Proz. höher als März der Jahres, Silberfüchse gleiche Preise wie Januar dieses Jahres.

Zucker.

* Magdeburg, 12. März. Zucker. Kornzucker 88proz. ohne Sack 14.00—14.10, Nachprodukte 75proz. ohne Sack 11.90 bis 12.05. Tendenz: Ruhig. — Brotraffinade I ohne Fuß 24.25—24.37½, Kristallzucker I mit Sack —,—, gemahlene Melisse mit Sack 24.00—24.12½, gemahlene Melis mit Sack 23.50—23.62½. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt transitorischer an Bord Hamburg März 14.42½ B., 14.50 G., April 14.49½ B., 14.47½ G., Mai 14.47½ B., 14.52½ B., August 14.57½ B., 14.60 G., Oktober-Dezember 11.52½ B., 11.55 Brief, Januar-März 11.70 B., 11.75 G. — Ruhig.

* Hamburg, 12. März, 10 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Prod. 88° Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo März 14.45, April 14.50, Mai 14.52½, Aug. 14.62½, Okt.-Dez. 11.62½, Jan.-März 11.70. Ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* Hamburg, 12. März. Kaffee good average Santos März 36.50, Mai 37.75, Juli 37.50, September 37.25, Dezember 37.—. Ruhig. — Rohzucker in Sto 6000, in Santos 9000.

* Rio de Janeiro, 11. März. Kaffee. Stimmung in Rio behauptet. Kurs auf London 15⅝, Standard Nr. 9 5100 (unlängst 5150). Tagesaufuhr 6000, seit 1. Juli 2 947 000, Vorrat in 1. und 2. Hand 974 000, Klarierungen nach den Vereinigten Staaten —,—, nach Europa —,—. Stimmung in Santos fest. New York Stand. Nr. 7 4150 (unlängst 4160). Vorrat in 1. und 2. Hand 1 440 000, Tagesaufuhr 1000, seit 1. Juli 10 302 000, desgl. in Sao Paulo 4000.

* Hamburg, 11. März. Kakao. (Von Wilhelm Wachsmuth.) Die Tendenz ist ruhig und ohne besondere Veränderung. Das Geschäft bewegt sich nur in engen Grenzen und die Preise sind für alle Sorten unverändert.

Landesprodukte.

§ **Berliner Talgauktion.** Die gestrige Talgauktion brachte bei gutem Besuch folgende Preise: Technischer Talg, hell, 73½ (gegen 69—70 zur letzten Auktion), do. dunkel 68 bis 69 (63½—64), Nierenpreßlinge 110 (100), Hammelpreßlinge 106 (92—93), Hammelsiu 95—95½ (88½—89½), Rindersiebenbutsiu 95½—96½ (85½—88), Rinderpremiersiu 101 bis 100½ (93½—98½), alles pro 100 kg. Es wurde alles schlank verkauft.

* Rotterdam, 11. März. Margarine. Das heutige Notierungsnachbot von Amerika lautet für Oleomargarine feinster Beschaffenheit 76—78 C., für Neutralard feinster Beschaffenheit 85 C., für Imitations-Neutralard schöne Beschaffenheit 82 C. Markt sehr fest.

* Leipzig, 12. März. Roggenfleischbrod 6.00—8.00. Maschinenbrod 4.00—6.00. Heu 9.00—11.00 ℳ per 100 Kilo.

Hopfen.

* Nürnberg, 11. März. 40 Ballen Umsatz.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* Nordhausen, 11. März. Branntwein 40 Vol.-% (106—108 Liter) 85.50—86.50 M., 45 Vol.-% (106—107 Ltr.) 95.50—96.50 M. per loko und März, 45 Vol.-% (106—107 Ltr.) 85.75—86.75 M., 45 Vol.-% (106—107 Ltr.) 95.75—96.75 M. per März-September. Die Preise für 100 Kilo ohne Fuß ab Brennerei nach Angabe der Vereinigung Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, G. G., und durch die Handelskammer notiert.

* Amsterdam, 11. März. Rüböl fetig, loko 31½, Mai 30½.

* New York, 11. März. Terpentin. New York 63½, Wilmington —, Savannah 60½.

Metalle.

* New York, 11. März. Metalle und Bergwerksaktien ruhig. Iron Nr. 1 Northern New York 18.00—15.50, Iron Nr. 1 Southern 17.75—18.25, Iron Nr. 1 Foft 17.75 bis 18.25. Bessemer Stahl 28.—. Kohle Fahrikkohle pro Tonne für New York 2.60, do. Kraftkohle pro Tonne für New York 3.10, Anthrazit 9.05, Salpeter 2.10.

Getreide.

* Berliner Frühmarkt vom 12. März. Weizen loko 219 bis 222, Mai 220.— nom., Juli 218 B., September —. Roggen loko 152.50—154.50, Mai 164.50, Juli 168.50, September —,—. Hafer, pommerscher feiner 170—178, preußischer feiner 164—169, geringer 159—162, russischer feiner 152 bis 160, geringer —,—. Gerste, inländische feinste 140—145, schwere 146—156, russische feinste 130—134, schwere 135—142, Mais, unter 149—154, runder Mais 152—159, amerikanischer —,—. Erbsen, in- und ausländische Futterware 163—169, inländische feine 170—182. Weizenmehl 00 26.50—29.75, Roggenmehl 00 18.90—21.—, Weizenkleie, grob 11.60 bis 12.50, fein 11.80—12.50. Roggenkleie 11.50—12.20.

* Berliner Produktenbörse vom 12. März. 12 Uhr 15 Min. Weizen Mai 220.50, Juli 219.50, Sept. —,—. Roggen Mai 165.25, Juli 169.25, Sept. —,—. Hafer Mai 159.—, Juli 152.—. Mais Mai —,—, Juli —,—. Rüböl März —,—, Mai —,—, Oktober —,—.

* Berliner Produktenbörse vom 12. März. 2 Uhr 20 Min. Weizen Mai 221.75, Juli 218.75, September 210.—. Roggen Mai 166.25, Juli 170.25, September 168.—. Hafer Mai 159.50, Juli —,—. Mais Mai —,—, Juli 149.50. Rüböl März —,—, Mai 53.10, Oktober —,—.

Tendenz: Die Aufwärtsbewegung am Weizenmarkte setzte sich heute fort, da sich weitere Kauflust und Deckungsbedarf zeigte, die nur geringen Abgaben begegnete. Zur Festigkeit trugen auch die kleineren Weltverladungen und die höheren Liverpooler Notierungen bei. Roggen eröffnete schwächer, befestigte sich jedoch später im Anschluß an Weizen gleichfalls auf Deckungen. Hafer war fester gehalten. Mais und Rüböl still. Wetter: Bedeckt.

* Breslau, 11. März. Getreidemarkt. Bei mäßigem Angebot war die Stimmung ruhig und die Preise konnten sich behaupten. Weizen matt, feinster weiter 20.30—21.30 bis 22.30, geringer 20.20—21.20—22.20. Roggen matt, 13.50 bis 14.50—15.10. Braugerste matt, 14.00—15.00. Futtergerste 13.00—14.00. Hafer matt, 13.90—14.50—15.10. Mais behauptet, 16.00—17.00. (Alles in Mark per 100 Kilo.)

* New York, 11. März. Tägliche Getreidestatistik. Tausende Bushels und Mais in Bushels, Weizen in Barrels.

Leipzig. Aufuhren in Wagen. Weizen.	heute	letzte Woche	vorige Woche	diese Saison	vorige Saison
Winterweizen	137	70	93½	213673	199938
Frühjahrsweizen	575	363	311½		
Zufuhr Atlant.	18	48	162	45670	63317
Export Atlant.	67	—	101	36119	55960
Mais, Zuf. Atlant.	560	552	346½	127314	104919
do. Atlant.	169	182	101½	31899	27491
Export Atlant.	87	—	86	18127	19967
Mehl, Zufuhr Atlant.	123	104	55½	25480	22479
Zufuhr Atlant.	44	19	248	11106	10784
Export Atlant.	24	3	77	5070	5343

Getreidefrachten per Bushel (56 Pfd.) nach Liverpool 1¾ d., London 1 d., Rotterdam 2½ c; per 100 amerik. Gal. nach Bremen 17½ ℳ, Hamburg 17½ ℳ.

Verschiedenes.

* Hamburg, 11. März. Kartoffelstärke, prima mehl, jeglicher Herkunft, in der Holstadt prompt 21¾—21⅞, April-Mai 21¾—21⅞, im Vorhafen prompt 21¾—21⅞, April-Mai 21¾ bid 21⅞, superior grob, prompt 21¾—22. Kartoffelmehl, prima jeglicher Herkunft in der Holstadt prompt 21¾—22, April-Mai 21¾—22, im Vorhafen prompt 21¾—21⅞, April-Mai 21¾—22, superior prompt 22—22½ ℳ —. Geleitet.

* Hamburg, 11. März. Chilisalpeter. Prompt 9.12½, April 9.— per 50 Kilo ab Lager ctl. Hamb. Geb.

Leipziger Produktenbörse.

Lokopreise den 12. März 1910, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig, gegen bare Zahlung. — Witterung: Schön.

Weizen per 1000 Kilo netto inländischer 212—217 bez. u. B., ausländischer 232—218 bez. u. B., russischer 235—241 bez. u. B., südrussischer 235—243 bez. u. B. Ruhig.

Roggen per 1000 Kilo netto inländischer 150—156 bez. u. B., feuchter unter Notiz, preußischer 154—160 B., Polener —,—, ausländ. russ. 184—189 B. Flau.

Gerste per 1000 Kilo netto, Braugerste, feinste 165—175 bez. u. B., feinste über Notiz, Sealgerste 171—184 bez. u. B., feinste über Notiz, Mahl- und Futterware 134—162 bez. u. B.

Hafer per 1000 Kilo netto inländischer 164—171 bez. u. B., feinster über Notiz, ausländ. —. Ruhig.

Mais per 1000 Kilo netto, amerikanischer —, runder 161—167 bez. u. B., Linquatha 189—190 bez. u. B.

Raps per 1000 Kilo netto —.

Rapskuchen per 100 Kilo netto 14.75—15.25 bez. u. B.

Rüböl, raffiniertes per 100 Kilo netto ohne Fuß, Raffiniertes 55.25 B.

Leinöl. Dr. Kiefer, Börsensekretär.

Weizenmehl Nr. 00 30.50, Roggenmehl Nr. 01 22.50 ℳ per 100 Kilo netto ctl. Sack.

Die Müller u. Mehlhändler von Leipzig u. Umgebung.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 12. März.

Sächs. Staatspapiere.		Metallurgische Gesellsch.	—	Porz. Kl.-Reichsdorf	141.—
Pfandbriefe. Bankakt.		Mühlenbau Seitz	214.—	do. Genussch.	141.—
3½ Rente 1000M.	84.30	Radeberger Gummi	59.—	Porz. Rheinthal	289.—
3 do. 500 M.	84.30	Sächs. Gußstahl	174.—	Porz.-F. Leipzig	156.—
3 Staatsanleihen v. 1895 100 T.	92.90	L. Gaumer, Dresden	173.—	Porz. Zellerwerk	—
3½ 88-93 500T.	98.80	L. Meyer, Meißen	81.—	B. Textr. v. Chem.	153.—
3½ 1.Jm.1000T.	93.—	C. Wagner Werdau	224.—	Meißner Of. v. Ch.	126.50
4 do. 250 T.	101.30	L. Wolff, Schlesien	—	Sächs. Gles- u. Ch.	157.—
4 Landesbutter-A.	102.50	Schimmel & Co.	—	Glasfab. Heilmann	—
3 Landes-Pfandbr.	84.—	Zimmerwal.-Bahn.- Fabr. J. A. Lehm	133.—	Hirsch Tafelglasf.	129.50
3½ do. do.	94.70	Lehmann & Salzer	380.—	Glasind. Siemens	—
4 do. do.	101.60	Ver. Sächsi. W.	160.—	Sächs. Glas vorm. Heft. & Hirsch	235.—
3 do. Ausbilfer	84.25	do. Vorz.-Akt.	108.—	Steing. Sörnewitz	—
3½ do. do.	94.60	do. Genussch.	426.—	Versich.-Gesellschaften.	
4 do. do.	101.80	Mt.-M.-Fb. Meißen	127.25	Dresdner Gaugas	142.—
3% Erbländ.Pfdb.	96.—	Dittersdorfer Masch.-F.	172.—	JL.-Ges. Berge, G.	—
3 do. do.	—	Elektr. Unternehm. etc.		Chem. F. v. Heyden	168.—
4 do. do.	—	Bergm. A. Elektr	294.25	Fr. Schubert jr., Inc.	309.—
Allg. D. Cred.-Anst.	171.25	Elektra A.-G.	102.25	Jahn & Co., Dresd.	219.50
Bank f. Brauind.	67.50	Elekt. K. Pirna	128.—	Baumwoll. Zittau	158.—
Dresdner Cred.-A.	2.—	Thür. Elektr. u. Gas	141.—	Chemn. Akt.-Sp.	165.—
Dresdner Bank	165.—	Wechselst. Nähm-Gl.	115.50	Gerser Jute Pr. I	—
Dresd. Bankverein	106.50	Seidel & Naumann	253.50	do. do. Pr. II	—
Leipz. Hyp.-Bank	165.30	do. Genussch.	1010	Schubert, Xanning	—
Leipziger Bank	110.—	Cunera Fahrrad-F.	—	Selbig	128.50
Sächs. Bank	152.—	D. Gasoth. (Ing.)	123.50	Wanderb. Akt.-Ges.	—
Sächs. Bodenkred.	—	Bärth. V. Farbenfab.	—	Wandererf. A.-G. v. M.	—
Transportaktien.		Wanderer Fahrrad	344.—	Zwept. Kamm.	209.—
L.-E. Dampfschiff.	—	Brauereien, Mühlenfabrik.		Mitt. A.-G. f. Chem.	—
Sächs. Dampfsch.	185.50			Dresdner Tapet. A.	—
Sächsische Nieder.	170.50	A.-G. Fürth, Gebauer	—	Dittersd. Fab. A.	358.—
Ver. Elbschiff.	102.—	Balbom, Bräu, Meiß	96.—	Deco. v. Mitt.-A.	227.—
Papierfabriken etc.		Dresdn. Bräu, Mälz.	—	Leder-Mit.-L.-A.	—
Chemn. Papierf.	—	Feldschlößchen	—	do. Gen.-Sch.	285.—
Chromo, A.-G.	—	Brauerei Kempff	123.25	Drahtseilerei Kaiz	122.—
Crottendorfer Papier	—	Brauerei, Altgr.	69.10	Ver. Fränk. Schuhf.	—
Dresdn. Album, Ltd.	127.—	Brauerei Bretzer	—	Europ. Hof, Hotel	—
do. Gen.-Sch.	240.—	Brauerei Groener	51.25	Hotel Bellevue	—
Dresdner Papierf.	83.—	L. Reinh. Exportbr.	—	Erzgeb. Dynamit	117.—
F. phot. App. Hüttig	—	Reinh. „Perl"	94.—	S. Helfenb. Kaden	—
F. phot. Pap., Perl	110.—	Reinh. Mälzerei	120.—	Sächs. Hofbind.	150.—
do. Gen.-Sch.	—	Felsenkeller-Br.	522.—	A.-Fürth. Münch.	133.—
Pasquier & J.-F.	—	do. Genussch.	540	A.-G. f. Cart.-ind.	200.—
Leykam-Josefsth.	116.50	Cambrinus-Br.	128.—	do. Gen. A. u. S.	812.—
Niedersedlitz.	224.—	Crostwitzer Bier	—	Gamp. Laterne	185.—
Pap. zur Patentfabrikation	176.—	Dresdner Bierbrauerei	114.—	U. Cognac-Brenn.	—
Paul Sütze Lau.-F.	—	Höcherlbräu	62.—	Jn. Gard. u. Co.-M.

Leipziger Kurse vom 12. März.

Dividenden bei den Aktien u. Prioritätsaktien 4%. Die Anmerkungen stehen beibemerkt. — Die Versicherungsaktien, sowie die Aktien der mit einem * bez., in Liqu. befindl. Gesellsch. u. franko Zinsen (fr.) gehandelt, Alle mit keiner Note versehenen Papiere, sowohl sie nicht franko gehandelt werden, haben Zinstermin 1./1.

Zinstermine: Note 1) bedeutet: 1./1. u. 1./7. 2) 1./4. u. 1./10. 3) 1./5. u. 1./11. 4) 1./2. u. 1./8. 5) 1./4. 6) 1./7. 7) 1./3. u. 1./9. 8) 1./4. 9) 15./4. u. 15./10. 10) 1./5. u. 1./12. 11) 1./3., 1./6., 1./7. u. 1./10. 13) 1./2. 14) 1./11. 15) 1./4. 16) 1./6. 17) 1./10. 18) Diverse

Deutsche Fonds.

Staatsanleihen.	voriger	heutiger
Deutsch. Reichsanl.	3	84.75 G.	84.45 B.
do. do. do.	3	84.75 G.	84.45 B.
do. do. do.	3½	93.80 G.	93.70 br
do. neue	4	102.30 G.	102.30 G.
do. Int.-Sch. do. 13	4*	102.— B.	102.— B.
do. F.-Schatztrans.	4	101.60 G.	101.60 G.
do. fällig 1./7.12	4	101.60 G.	101.60 G.
K. Pr. konv. St.-Anl.	3	84.65 B.	84.45 B.
do. do.	3	84.65 B.	84.45 B.
do. do.	3½	93.75 B.	93.65 G.
do. uniff. 18	4	102.25 B.	102.25 B.
do. Int. Sch. do. 18	4*	102.— B.	102.— B.
do. Staffelanleihe	4	101.50 G.	101.40 G.
do. Schatzanw.	4	101.60 G.	101.60 G.
do. fällig 1./7.12	4	101.60 G.	101.60 G.
do. fällig 1./4.13	4	101.90 G.	100.90 G.
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	84.45 B.	84.35 B.
do. do.	3	84.40 B.	84.35 B.
do. do.	3	84.40 B.	84.35 B.
do. do.	3	84.40 B.	84.35 B.
do. St.-Anl. v. 1855	3	93.20 G.	93.— G.
do. 1853-68 31/4%	3½	94.20 G.	94.20 G.
do. 1853-68 31/4%	3½	94.20 G.	94.20 G.
do. fr. Lieb.-Ant. L.	3½	98.50 G.	98.50 G.
do. do. do. La. B	4	101.25 G.	101.25 G.
do. L.-u.-A.-Rentenb.	3½	94.20 G.	94.20 G.
do. do.	4	—	—
Bad. St.-Anl. v. 1901	4	—	—
do. 09 (v. 18 u. no.)	4	101.90 G.	101.90 G.
Kgl. Bayer. St.-Anl.	3½	93.35 G.	93.35 G.
do. L.-St.-A. v. 01	4	101.60 G.	101.60 G.
do. St.-Anl. Lieb. 19	4	—	—
Braun. St.-A. 67 u. 73	3½	—	—
Hamb. St.-A. 1885	3	—	—
Hamb. Staats-Rt.	3½	—	—
Lüb. Staat. St.-Anl.	3	—	—
O. Pr.-Anl. u. Lose.			
Bad. Staats-Anl. 67	4	159.— G.	159.— B.
Braunschw. 20-Tlr.-L.	3	—	—
Anh. Staat. Pr.-Anl.	3½	—	—
Oldenb. St.-A. 5 J. abg.	3½	—	—
do. Ser. II abg.	3½	—	—
Weimarer 7-G.-L.	3	—	—
do. D.-Pr.-B. Pr. III	4	—	—
Lübeck. 40-Tlr.-L.	3	—	—
Staats-Schuldv.			
Altenb. Landesb.	3½	93.60 G.	93.50 G.
do. do.	3½	93.50 G.	93.50 G.
do. do. Ser. IV	3½	93.50 G.	93.50 G.
do. Schuldv. H. XII	3½	93.50 G.	93.50 G.
do. do. Reihe XII	3½	93.50 G.	93.50 G.
Schwarzb.-R. Landes.	3½	91.50 G.	91.50 G.
Weimar. Lds.-Anl.	3	93.— B.	92.75 B.
do. do.	3½	93.— B.	92.75 B.
Stadtanleihen.			
Altenburg 99/1 u. II	4	101.—G f	101.—G f
do. 1903, unk. 1913	4	—	—
Annaba. (abg. w. 65	3½	93.50 B.	93.50 B.
do. v. 34/35, 57, 59	3½	93.50 B.	93.50 B.
do. von 1903	4	101.50 G.	101.50 G.
Berlin v. 76—82	3½	—	—
Chemnitz 1889	3½	96.50 G.	96.50 G.
do. 1902	3½	94.— B.	94.— B.
do. 1874 konv.	3½	—	—
do. 1879 konv.	3½	96.50 B.	96.50 G.
do. von 1901	4	101.30 G.	101.30 G.
do. von 1905	4	101.40 G.	101.40 G.
Dresden 1885	3½	92.75 G.	92.75 G.
do. 1893	3½	94.25 G.	94.25 G.
do. 1905	3½	93.80 G.	93.80 G.
do. 1871 (konv.)	3½	98.— G.	98.— G.
do. 1875 (konv.)	3½	96.50 G.	96.50 G.
do. 1900 (abg.)	3½	94.25 G.	94.25 G.
do. 1903	4	101.40 G.	101.— G.
do. 1909	4	101.50 G.	101.50 G.
Freiberg v. 04, R. VI	3½	92.50 G.	92.50 G.
Gera von 1887	3½	91.50 G.	91.50 G.
do. von 1903	3½	91.50 G.	91.50 G.
do. v. 1908, unk. 17	4	101.30 G.	101.30 G.
Glauchau 1894	3½	93.50 G f	93.50 G f
Grimma 1897	3½	94.— G.	94.— G.
Halle a. S. 1888	3½	—	—
do. 1892, Abt. VI	3½	—	—
Leipzig 1885 Th. A.	3	95.— G.	95.— G.
do. 1887 Ser. I	3	83.20 B.	83.20 B.

	voriger	heutiger
Leipz. 78/84 u. 87	3½	94.50 G.	94.70 G.
*do. 90 S. II u. 97	3½	94.50 G.	94.70 G.
*do. 97 Ser. III	3½	94.50 G.	94.70 G.
† do. v. 1904	3½	94.30 G.	94.40 G.
† do. 78/84 u. 87	3½	94.50 G.	94.70 G.
do. 90 (S. II u. 97)	3½	94.50 G.	94.70 G.
do. 97 Ser. IV	3½	94.50 G.	94.60 G.
do. 1904	3½	94.30 G.	94.40 G.
do. 97 Ser. III	4	101.60 G.	101.65 G.
do. 97 Ser. II	4	101.60 G.	101.65 G.
do. 1904 Ser. I	4	101.60 G.	101.65 G.
do. 1904 S. III u. v. 09	4	101.60 G.	101.65 G.
Leipzig 1893	3½	94.— B.	94.— B.
do. 95 (beide S.)	3½	94.— B.	94.— B.
Plauen I, V. 1899	3½	91.50 G.	91.50 G.
do. 92 Ser. II	3½	91.50 G.	91.50 G.
do. 1897	3½	91.50 G.	91.50 G.
do. 1903	3½	93.50 G.	93.50 G.
do. 1892	4	101.20 G.	101.20 G.
do. 97 Ser. II	4	101.20 G.	101.20 G.
do. 1903 Ser. II	4	101.20 G.	101.20 G.
Riesa 1891 u. 98	3½	93.25 G.	93.25 G.
Werdau 93 u. 02	3½	94.— G.	94.— G.
Pfandbriefe.			
Allg. D. Cred.-Anst. I	3½	96.25 G f	96.25 G f
do. do.	4	101.20 G.	101.— G.
Bayr. Hyp.-B.	4*	94.— G.	94.— G.
Erdl. Rittersch. Cr.-V.	3	85.75 G.	85.75 G.
do. do.	3½	98.75 G.	98.75 G.
do. do.	4	95.— G.	95.— G.
do. do.	4	96.— G.	96.— G.
do. do.	4½	99.— G.	99.— G.
do. do.	5	101.80 G.	101.80 G.
Frankf. Hyp.-B.	4	—	—
(Ser. 1 Stücke, 110)	3½	101.75 G.	101.75 G.
V und VI	3½	92.90 G f	92.90 G f
XI 1913	3½	92.90 G f	92.90 G f
XI u. XII	4	99.50 G.	99.50 G.
XIII u. XIV	4	99.80 G.	99.80 G.
XIX	4	100.— G.	100.— G.
XX u. XXI	4	100.10 G.	100.10 G.
XXII	4	100.20 G.	100.20 G.
XXIII	4	100.40 G.	100.40 G.
XXIV	4	101.— G.	101.— G.
Pfdbr. rückzahlb.	3½	91.— G.	91.— G.
do. v. 94 u. 95	4	90.60 G.	90.60 G.
do. v. 04, ck. 14	4	92.— G.	92.— G.
do. v. 99	—	100.— G.	100.— G.
do. ex. 99 u. 01	4	99.90 G.	100.— G.
do. ex. 03, ck. 12	4	100.20 G.	100.20 G.
do. ex. 05, ck. 16	4	100.50 G.	100.50 G.
do. ex. 07, ck. 17	4	100.70 G.	100.70 G.
do. ex. 09, ck. 19	4	100.80 G.	100.80 G.
Kom.-Obl. 97, 01, 06	3½	91.70 G.	91.70 G.
do. ex. 08, ck. 18	4	92.80 G.	92.80 G.
unkündb. 1901	4	100.50 G.	100.50 G.
do. 03, ck. 13	4	101.30 G.	101.30 G.

	voriger	heutiger
Mitteld. Bodenkr. S. V	3½	93.— G.	93.— G.
do. Serie III	4	99.25 G.	99.25 G.
do. Serie VI, ukb. 15	4	100.60 G.	100.60 G.
do. Grundk.-Sr. 3, IV	4	100.20 G.	100.20 G.
Ob.-Westf. Bod.-Kr.			
Serie II, IV, VI	3½	91.— G.	91.— G.
Serie I, III u. V	4	94.70 G.	94.70 G.
Serie I, II	3½	93.— G.	93.— G.
do. V	3½	92.50 G.	92.50 G.
do. Va	3½	96.— G.	96.— G.
do. VI u. XI u. rzb	3½	96.— G.	96.— G.
do. III	4	100.50 G.	100.50 G.
do. IV	4	100.— G.	100.— G.
do. VIIa, 14 u. rzb	4	100.40 G.	100.40 G.
do. VIII u. 10 div	4	100.50 G.	100.50 G.
do. IX u. 10 div	4	101.25 G.	101.20 G.
Dtsch. Hypothekenbank	3½	90.50 G.	90.50 G.
Comm.-Bank L. S.	3½	95.75 G f	95.75 G f
do. do.	4	101.20 G.	101.20 G.
Leipz. Handelsk.	3½	92.— G.	92.— G.
do. do.	4	100.50 G.	100.50 G.
Meiningen 1867 ex.	4	99.— G.	99.— G.
1893	4	98.40 G.	98.40 G.
1897	4	98.50 G.	98.50 G.
1902	4	98.30 G.	98.20 G.
1908	4	98.60 G.	98.60 G.
1909	4½	102.75 G.	102.75 B.
Ausländische Fonds.			
Oesterr. Goldrente	4	100.— G.	100.— G.
do. S.-R. 92 i. K. stf.	4	95.60 G.	95.60 G.
do. kv. Serie i. K. stf.	4	94.50 G.	94.80 G.
do. do. do.	4	94.80 G.	94.80 G.
do. Silberrente	4	98.10 G.	98.— G.
do. Papierrente	4	98.90 G.	98.90 G.
do. St.-Sch. (fl.-Pr.)	3	78.10 G.	78.10 G.
do. K.-L. 1860 (p. St.)	lt.	—	—
do. Sgr. Loos 1860	4	175.— G.	175.— G.
do. L. v. 1864 (p. St.)	lt.	—	—
Raab-Grätz L. v. 4.	3½	101.— G.	101.— G.
do. kursch. p. St. M.	lt.	32.50 G.	32.50 G.
Bag. (Kis. Theiß-Gold-Anleihestreifr.)	3	78.40 G.	78.40 G.
Bag. Goldrente gr.	4	95.60 G.	95.60 G.
do. do. m.	4	96.30 G.	96.30 G.
do. do. kl.	4	96.30 G.	96.30 G.
do. Staats-L.K. stf.	4	92.90 G.	92.90 G.
do. Rente (do.)	4	83.— G.	83.— G.
Bosn.-Herz. E.-B. 98	4½	100.— G f	100.— G f
Rum. a. Stan. M. 1890	4	91.60 G.	91.60 G.
do. am. Rente 90 G.	4	94.90 G.	94.90 G.
do. am. Rte., kons.	4	91.70 G.	91.70 G.
do. am. Rente v. 05	4	91.50 G.	91.50 G.
do. Rente v. 1903	4	90.65 G.	90.70 G.
Russ. St.-A. 1880 G.	4	90.— G.	90.— G.
do. do. 1889 -	4	90.75 G.	90.75 G.
do. do. kk. 1889 -	4	91.— G.	91.— G.
do. Gold. 1894	4	96.50 G.	93.50 G.
Serb. a. St.-A. 95 G.	4	83.75 G.	83.75 G.
Französ. St.-A.	5	103.10 G.	103.10 L.
Kurhes. St.-A. 1892	4	98.90 G.	98.90 G.
do. v. 1909, ukb. 14	4	98.25 G.	98.25 G.
Tegl.-Schan. 1908	3½	88.25 G.	88.25 G.
Tegl. St.-Anl. v. 1874	5	103.10 G.	103.10 G.
W. kons. A. 1874 G.	5	103.50 G.	103.60 G.
Schwd. St.-Pfb. v. 82			
ex. 4½ Proz.	4	—	—
Stockh. Pfdbr. 1886	4	—	—
Bg. Bodenkr.-L., Rg.-u. Bodenpf.-Pfb.	4	—	—
Oblig. v. Industriegesellsch.			
Allesch. A.-Brauerei			
ab 100% (rzb.)	4	100.25 G.	100.25 G.
Crüllwitz. Papierf.	4	98.50 G.	98.50 G.
Hampfbr. Zwenkau	4½	87.— G.	87.25 G.
L. Cellul.-F. Leipz.	4	96.— B.	96.— B.
D. Jute-Sp. Meiss.	4	99.50 B.	99.50 G.
Falkenst. Gard.-Web.			
u. Bleich. 100% rzb	4½	—	—
Gerbert.-Gr. i. Liqu.	—	91.— B.	91.— B.
do. Jute-Sp. Friebel	4	—	—
Gera-Cretz. Kamm.-Sp. u. Zw. Reg.	4	100.— G.	100.— G.
Gohlis. A.-Bierbr.	4	99.50 G.	99.50 G.
Gr. Lpz. Straßenb.	4	100.75 G.	100.90 G.
Hall. Straßenbahn	4	99.50 G.	99.50 G.
Kamb. Wollkämm.	4	99.50 G.	99.50 G.
Leipz. Quarz-P.-W.	4½	102.25 G.	102.25 G.
C. Kortner, Lpz. bep.	4½	—	—

	voriger	heutiger
Leipz. Centraltheat.	5	—	—
do. Dtsch. Strassenb.	4	100.90 G.	100.90 G.
do. Kamm.-Spinn.	4	100.25 G.	100.25 G.
do. Malz f. Schkeud.	4	—	—
Lpz. Palmengarten	4	—	—
do. Vereinsbr.	4	100.— G.	100.— G.
do. Wollkämmerei	4	94.25 G.	94.25 G.
Leipziger Mühlen	4½	—	—
Limmritz-Steina	4	98.— G.	98.— G.
Kratzsch, Mittweida (bep.) ukb. 15	4½	102.50 G.	102.50 G.
Meeran. Kg.-Spinn.	4	96.70 G.	96.70 G.
Nord. Wollk. u. Kgsp., Bremen, ukb. 1910	4	96.25 B.	96.25 B.
Sächs. Webst.-Fabr. Hartmann, Chemn.	4½	—	—
Sondermann & Stier	4	97.50 G.	97.50 G.
Stöhr & Co., Leipz. ukb. 11, rckzb. 103	4	98.50 G.	98.50 G.
Symph. Lochm. Musw. (103 rückzb. bep.)	3½	97.— G.	97.— G.
Thür. Gasgas., Leipz.	4½	104.25 G.	104.25 G.
Tittel & Krüger	4	99.50 G.	99.50 G.
Tränk. & Wörner M. ck. 11 bep. 103 rückzb.	4½	102.75 G.	102.75 G.
Hanfschl. u. T. Coth.	4	—	—
Wurz. Kunstmühlen (direktzahl. R.-Sch.)	4½	—	—
Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.			
Aus.-Tepl. 96 Gld.	3½	89.75 bG	89.75 bG
do. do. do.	3½	89.75 bG	89.75 bG
do. do. v. 1905	4	100.10 G.	100.30 G.
Böhm. Nordb. 1903	3½	90.— G.	90.— G.
do. do. 02 Gold	4	100.— G.	101.— G.
Buschtehr. Eb. (diff.)	4	97.90 G.	97.90 G.
do. do.	4	97.75 G.	97.75 G.
Dux-Bodb. 50 (diff.)	5	78.— G.	78.— G.
do. 91 (diff.) Stk.	4	95.10 G.	95.10 G.
do. do. do. Gold	4	98.— G.	98.— G.
do. Em. 1889	5	104.50 G.	104.50 G.
do. Em. 1871	5	104.50 G.	104.50 G.
do. Em. 89 74 Gld.	5	107.— G.	107.— G.
Elbe-Westb. (diff.) G.	4	99.75 G.	99.75 G.
Erch.-Ala. 90 gr. u. st.	4	95.10 G.	95.10 G.
do. do. L.Em. 72 gr.	5	104.25 G.	104.25 G.
Gal. K.-L.-W. 90 gr.	4	96.— G.	96.— G.
Gr.-Kill., Em. IV 78	4	74.— G.	74.— G.
do. Em. 1902	4	95.60 B.	95.60 G.
Kais. Franz Jos. 87	4	98.— G.	98.— G.
do. do. v. 87 (gar.)	4	98.70 G.	98.70 G.
do. do. 1872	4	—	—
Kais. F.-Josef, gr.	4	96.60 G.	96.60 G.
kaschk.-O. (gr. st.)	4	95.25 G.	95.25 G.
do. do. Gold	4	96.— G.	96.— G.
Kgr. Rudolf (gar.)	4	96.20 G.	96.20 G.
do. Salzkmg. (gr.)	4	99.75 G.	99.75 G.
Lemb.-Czernow. (gr.)	4	99.10 G.	99.10 G.
do. ostb. (gar.)	4	99.10 G.	99.10 G.
Oest. Lokalb. 87, L.	4	97.50 G.	97.75 G.
Oest. Staatsb. alte (gar.)	3	84.20 G.	84.20 G.
do. v. 1883	3	99.40 G f	99.40 G f
do.	4	106.20 G.	106.20 G.
do. Erbm.-Ries.	4	—	—
Oest. nordwestb. Lit. A (gar.)	5	105.— G.	105.— G.
do. Lit. B (fl.-R.)	5	105.— G.	105.— G.
do. v. 1874 Gold	5	104.85 G.	104.85 G.
Oest. Südb. 85 Gold	4	84.75 G.	84.75 G.
do. (gar.) Gold	4	103.— G.	103.— G.
Pilsen-Priesen (gr.)	4	95.70 B.	95.70 B.
Raab-Oedenb.-Gbl. (m. 1 Gold	3	76.20 G.	76.20 G.
Gotthardbahn	3½	—	—
Ital. Stb.-Gtg. Anl.	3,4	74.20 G.	74.20 G.
Span. Gesamtanl. (gr. st. stfr.) 1. 2. i. J.	4	—	—
Kart.-Wf. v. 87 Gld.	4	88.50 G.	88.50 G.
Kursk-Kiew (stfr) G.	4	91.75 G.	91.75 G.
Ryazan-Woron. (stfr) G.	4	88.60 G.	88.60 G.
Windischgrätz, 55 G.	4	—	—

Umrechnungssätze. 1 Taler = 3 ℳ. 7 fl. südd. W. = 12 ℳ, 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ, 1 fl. österr. Gold = 2 ℳ, 1 österr. ung. Krone = 0,85 ℳ, 1 L = 20,40 ℳ, 1 Franc, Lira, Peseta, Leu = 0,80 ℳ, 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ, 1 Rubel, 1 neu. Kredit-Rubel = 2,16 ℳ, 1 R. neu. W. = 1,70 ℳ, 1 skand. Krone = 1,125 ℳ, 1 Dollar = 4,20 ℳ.

	voriger	heutiger
Industrieaktien und Kuxe.		
Berg- u. Hüttenw. (Stck. od. Nom.)	30 Dez. 09	
Bochum. Gußstahl	12	—	244.50 G.	240.— G.
Gelsenkirch. Bergw.	9	9*	216.— G.	216.— G.
Harpen. Bgb.-A.-G.	8	—	202.— G.	202.— G.
do. do.	8	—	—	—
Hibernia, Bergw.-Ges.	10	—	—	—
Kons. u. Laurahütte	4	—	175.25 G.	174.50 G.
Kux: Mansf. p. St. ℳ	0	—	770 G.	760.00
Kux: Gelsenkir. (neue) per Stück ℳ	50 M	—	1860 B.	1860 B.
Transportges.				
Hamb.-Am. Packetf.	0	6*	143.— G.	143.— G f
Norddeutscher Lloyd	0	—	128.25 G.	128.75 G f
Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin v. 1892	5½	—	—	—
Allg. Lok.- u. Str.-B.	6	—	—	—
Gr. Leipz. Strassenb.	9½	10*	199.— bG	198.75 G.
Kallesche Strassenb.	4¾	6*	100.75 G.	100.75 G.
Lpz. elekt. Strassenb.	5	5½*	128.25 G.	128.25 bG
Maschinenbaugs.				
Germania Chemnitz	4	—	97.— G.	97.— G.
Golzern, M. St.-A.	0	—	—	—
do. 5% Vorz.-Akt.	0	—	—	—
Hartmann, Chemn.	11	—	180.25 G.	180.25 G.
Lpz. NW. vorm. Pfeifer	20	20	124.— G.	126.— G.
Schönherr S. W.-F.	11	—	—	—
Schub. & Salz., Chem.	20	—	378.— G.	378.— G.
Sondermann & Stier Vorz.-Akt. (ex. 8)	2	—	99.— B.	99.— B.
Zimmerm., Chemn.	1	—	107.50 G.	107.50 G.
Spinn. u. Weberei.				
Chemnitzer Actg.	16	—	213.— G.	213.— G.
Chemnitzer Akt.-Sp.	10	10	164.25 G.	165.— G.
D. Spitzenf., L.-Lind.	20	—	271.— G.	271.— G.
Falkenstein, Gard.	8	—	145.— B.	145.— B.
Gesar f. Lin. A	24*	—	—	—
Jutespinn. u. Lin. B	24	18*	—	—
Leipz. Baumwollsp.	16	16	248.— G.	248.— G.
do. Kammgarnsp.	8	†	175.— G.	175.— G.
do. Wollkäm. St.-A.	0	—	94.75 G.	96.— G.
do. do. Vorz.-A.	0	—	77.75 G.	77.— bG
Meeran, Kg.-Sp. ang.	8	10*	125.50 G.	125.50 G.
Mitte. Baumw.-Sp.	24	—	313.— G.	313.— G.
do. Baumw.-Web.	6	—	120.— G.	120.— G.
Nord. Wollk. u. K. Bremen	8	—	164.75 G.	164.75 G.
Sollberg, Sp.- u. W.-A.	5	9	127.— G.	127.— G.
Stöhr & Co., K.-Ges.	12	16*	213.— G.	213.— G.
Thür. Wollg.-Spinn.	10	16	161.75 bG	161.50 G.
Tittel & Krüger	7	10*	147.25 G.	147.25 G.
Trünkner & Wörner W.	10	—	136.— G.	136.75 G.
Wesnitz, Akt.-Sp.	8	—	105.— G.	105.— G.
Wunsch. Fabr. St.-A.	9	10	146.— G.	146.— G.
Kng.-Sp. I Vorz.-A.	11	12	169.75 G.	169.75 G.
Zittl. Mech. Web.	12	—	—	—
Bierbrauer. etc.*				
Allesch. A.-Brauer.	8	7	151.50 G.	152.25 G.
Braunschw. (Aktg.)	8	2½	—	—
Dpl.-B. kahg. St.-A	0	0	18.50 G	18.50 G.
do. do. Vorz.-A.	0	0	—	45.— B.
Gohl. Bierbr. St.-A.	0	6	118.50 G.	118.50 G.
do. do. Prior.-A.	0	6	1.25 — G.	1.25 — G.
L. Sturm. Bierb. AGs.	0	0½	181.50 G.	181.50 G.
Leipz. Vereinsbr.	15	12	212.— G.	212.— G.
Wulfer Sohlend.	7	5	95.— B.	95.— B.
Lübecker Bierbr.	5	0	—	—
Wartb. Stbr. St.-A.	4	4	—	—
Mühlen.				
Wurz. Kunstmühl.	7	—	107.75 B.	107.25 bG
do. St.-Pr.-Akt.	7	—	109.75 G.	109.— G.
Zuckerfabriken.				
Glauzig. Zuckerfbr.	11½	—	194.75 G.	194.75 G.
Hall. Zuckerraffin.	3	—	144.— G.	144.— G.
Körbisdf. Zuckerfbr.	10	—	173.— B.	173.— B.
Quedlinb. Zuckerraff.	3	4*	127.25 bG	128.25 G.
Papierfabriken.				
Chrono-Pap. Hamburg	14	13	192.75 G.	192.75 G.
Crüßw. Papierfabr.	12	—	223.— G.	223.— G.
Limmritz-St. Pr.-A.	12	—	—	—
Schlesische Papierf.	14	14	226.50 G.	225.— G.
† 13½*				

* bedeutet, dass die Dividende mit dem angegeb. Prozentsatz vorgeschlagen, der Termin der Auszahlung aber noch nicht bestimmt ist.

* Div. hier pro 07/08 u. 08/09.

	voriger	heutiger
Versch. Gesellsch. (Stck. od. Nom.)	08 Dez. 09	
Bernd. Cigar. Hall.	8	—	100.— B.	100.— B.
Hohlg. Chem.-P.-W.	8	8	131.75 G.	132.— G.
Leipz. Kupfers. Leipz.	10	—	130.75 G.	130.50 G.
Raffinerie Mühle, Lpz.	12	12	154.— bG	154.— bG
C. Kästner A.-G. Lpz.	9	—	138.— G.	138.— G.
Körting, Elektr. Berlin	6½	—	124.— G.	124.— G.
Rennfeldt, Gerold & Klessling, Leipzig	16	—	231.— G.	231.— G.
Rennfeldt, E. Dresd.	7	—	115.50 G.	115.50 G.
Leipz. Düngerexport	5½	—	104.— G.	107.50 B.
do. Feuer-Vers.-A.	175	175	435.0 G.	435.0 G.
do. Gummiwarenfbr.	7	—	146.50 G.	146.50 G.
do. Pian.-Fabr. Gebr. Zimmermann	10	—	146.— G.	146.25 G.
Leopoldsh. (Bl.-A.	0	—	—	—
Y. chem. F. (Pr.-A.	5	—	—	—
L. Pinkus & Co., K.-G.	16	10*	242.— G.	242.— G.
Portl.-Zement Halle	5	0	84.— B.	84.— B.
Prescher, Leutzsch	10	9*	146.— G.	146.— B.
Reinstrom & Pilz, K.-G.	10	—	151.50 G.	151.50 G.
S. Brenzw. Wurz.	5	—	130.— bG	130.— G.
Sächs. Em. u. Stanzw. vm. Unger & Laufer	15	10*	146.50 G.	146.50 G.
S.-Thür. A.-G. f. Kalkfabrikate	8	0	—	—
R. Schneider, Leipz.	6	—	152.75 G.	152.50 G.
Fr. Schulz jr., Leipz.	23	—	312.50 G.	309.75 G.
Siem. Glasind. 1-9000	10	—	—	—
Starcke Mostaue.	2	—	—	—
Tempelhof. Mülw. Cold	6	—	—	—
Teutonia, L.-V.-Bank Lpz. (25%) G.	12	—	315.0 G.	315.0 G.
Thür. Gasg. Lpz. St.-A.	16	16*	287.— bG	287.— G.
do. do. St.-Pr.-A.	16	16*	287.— bG	287.— G.
do. Nad.- u. Stahlw. F. L. Leitenberger	11	—	—	—
Ullersdorfer Werke	2	—	—	—
Bankaktien.				
Allg. D. Cr.-A. v. Lpzg.	9	9*	171.50 bG	171.50 bG
Berl. Disc.-Ges. Ant.	9	9½*	136.50 G.	136.50 G.
do. Handelsg.-A.	9	9*	161.— G.	160.50 G.
Chemn. Bankverein	7	7*	115.— G.	119.— G.
Comm.- u. Disc.-Ges.	5	5*	—	—
Grund. & Sparb. z. L. gr.	6	6*	107.50 G.	107.25 G.
Harmst. K. f. K. u. Ind.	6	6*	136.— G.	136.— G.
Deutsche Bank	12	12½	258.50 G.	258.50 G.
Dresdner Bank	7½	8½*	165.40 G.	165.25 G.
do. Equivalente	5	—	105.60 G.	105.60 G.
Gothaer Privatbank	7	7*	131.75 G.	131.75 G.
Leipz. Hypothek.-Bk.	8	8	155.— G.	155.— G.
Löhnaer Bank	6	6*	110.75 G.	110.75 G.
Mitteld. Kr.-B. (Meim.)	6½	6*	119.50 G.	119.50 G.
Nationalb. f. Deutschl.	6	6½*	128.— G.	128.— G.
Oberlausitzer Bank	7½	7½*	123.— G.	123.— G.
Oesterr. Kredit-Anst.	9½	10*	214.— G.	214.— G.
Reichsbankanteile	7.77	5.82	144.75 G.	144.75 G.
Sächsische Bank	9	9*	153.— G.	152.— B.
do. Bodenkreditanst.	7	7	145.25 G.	145.25 G.
Vogtl. Bank i. Plauen	11	11*	207.— G.	207.— G.
Bk. f. Grundbes. Lpz.	3½	3½	134.— bG	134.— bG
Leipziger Bankact.	5½	5	106.— G.	—
L. Immob.-Gesellsch.	9	9	155.50 bG	156.— bG
Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.				
Allg. D. Kleinb.-Ges. auf 60% abg.	3	76.25 G.	76.25 G.
Eisenb.-Stamm- u. Prior.-Akt.				
Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	11	—	214.50 G.	215.— G f
do. Ges. Sch. abg. v. 31	60 kr	—	960 G.	960 G f
Buschtehrad. La. A	*	—	246.— B.	246.— B.
do. La. B	10½	—	238.75 G.	238.75 G.
Gotthardbahn	6½	—	167.50 G.	167.50 G.
Graz-Köflach	7½	—	130.50 G.	130.50 G.
Ital. Meridionalb.	6	—	142.— G.	141.50 G.
do. Mittelmeerb.	3½	3½*	84.— G.	84.— G f
Lemb.-Czernow.-Jassy	6½	—	—	—
Lusaner Pr. Inter